

DEZEMBER.2017

s'Dorf blattl

NEUES VOM PLOSEBERG

GEMEINDE & POLITIK

Gipfeltreffen am Ploseberg » **S. 3**

MENSCHEN VOM BERG

Verdienstmedaillen des Landes
Tirol » **S. 9**

PFARRGEMEINDE

Christlich-mutig-solidarisch » **S. 14**

WIR SIND NICHT

MEHR DA » **S. 20**

AUS DEM VEREINSLEBEN

Neue Heimstätte für Jäger
am Ploseberg » **S. 30**

Herzlichen Glückwunsch! Alles Gute! Gratuliere!

Lang schon war es der Wunsch, im Dorfblatt den Leuten am Berg zu tollen Ereignissen, außergewöhnlichen Leistungen und hervorragenden Ergebnissen zu gratulieren.



Vereinzelt gelang es, bei weitem nicht immer. Grund dafür: Wir wussten und wissen meist schlichtweg nichts von den einzelnen Erfolgen. Deshalb sei hier allen gratuliert, die in diesem Jahr etwas zu feiern hatten, sei einen runden, halbrunden oder krummen Geburtstag, die Teilnahme an einer Meisterschaft oder einem Turnier, den Einzug ins Finale oder den Sieg, den Grund- oder Mittelschulabschluss, die bestandene Lehre oder die Matura, den erfolgreichen Test oder die Prüfung, den Studienabschluss, die richtige Entscheidung über den weiteren Bildungsweg oder das Jubiläum dazu.

Herzlichen Glückwunsch an alle, die einen neuen Job angefangen oder eine neue Position bekleidet haben, die einen Betrieb gegründet, das Unternehmen erweitert oder spannende Projekte begonnen bzw. abgeschlossen haben,

die sich eigene Ziele definiert haben, dran geblieben sind und gesteckte Ziele erreicht haben.

Alles Gute an alle, die ihre Schwächen erkannt und auf ihre Gesundheit geschaut haben, die Krankheiten überwunden haben und fit geworden sind, die ihre Beziehung genossen haben, über ihren Schatten gesprungen sind, einen Neuanfang gewagt oder ein Ehejubiläum gefeiert haben, die geheiratet haben, Nachwuchs erwarten oder geboren wurden, das neue Heim in Angriff genommen oder eingezogen sind, die ausgezogen sind und Neues gewagt haben. Herzlichen Glückwunsch! //// bp

IMPRESSUM Redaktion: Andrea Bodner //// ab; Andreas Piok //// ap; Bea Pircher //// bp; Christine Engl //// ce; Claudia Messner //// cm; Evi Ritsch //// er; Hubert Fischer //// hf; Josefine Goller //// jg; Konrad Gasser //// kg; Lisa Miterrutzner //// lm; Manuela Profanter //// mp; Maria Priller //// map; Marialuise Prosch //// mlp; Martin Bacher //// mb; Martin Prader //// mp; Norbert Profanter //// np; Petra Oberxer //// po; Redaktion //// red; Sandra Prader //// sp; Siegfried Messner //// sm; Sandra Stabulum //// ss

Titelbild: Martin Bacher

Koordination: Bea Pircher

Satz: A. Weger, Brixen. **Druck:** A. Weger, Brixen.

E-Mail Redaktion: redaktion@standrae.eu

 **Bildungsausschuss St. Andrä & Afers**
Weiterbildung in Südtirol

DANKE

Danke

Gertraud Frener, Hermann Oberhauser – Pontifner, Stefan Pircher, Roland Vaia und Karin Goller, Alex Schlemmer – Hotel Schlemmer, Dietmar Leitner, Richard und Rosa Kerer, Markus und Martina Oberrauch, Kathrin Pernthaler, Alfons Ritsch, Johann und Helene Prader, Oswald Ellemunt und Alexandra Krause, Andreas Jungmann, Agnes Prader – Molserhof, Margareth und Florian Oberhauser, Andreas und Hermelinde Oberhofer, Adolf Burger – Oberprantschöll, Ewald und Petra Rifesser – Oberprantschöll, Christina und Peter Kustatscher, Alexander Frener, Siegfried Bacher – Niederplanatsch, Rosa und Josef Holzer – Stabingerhof, Edith Messner – Halslhütte, Alois Frener, Raimund Leitner, Anna Maria Stampfl Prosch, Andreas Stockner, Cilli Obwexer, Verena Lutz – Schorn, Richard Niedermaier, Adelheid Pircher, Rosa und Andreas Goller, Rosa Holzer – Stabinger, Alberto Doná, Friedrich Martin Rath und Christel Schmitz, Maria Margit Oberhofer, Franz Stablum – Niederthaler, Hubert Jocher, Konrad Goller – Gemangerer, Hotel Gasserhof, Sabine Ritsch, Helene Winkler, Franz Goller – Gemangerer, Marialuise und Rudolf Prosch, Konrad Unterweger, Alois und Marta Mantinger, Josef Stampfl,

Josef Thaler – Staudacher, Hubert Fischer, Peter Fischer, Albert Fischer, Antonia Vigl, Ferdinand und Sabina Unterthiner, Patrizia Hell, Stephan Pichler, Irmgard Oberrauch, Michaela Prader, Gerhard Winkler, Georg Fischer – Widmannhof, Andreas Stockner, Albin Winkler, Judith Pfattner, Paul und Waltraud Prader, Georg Agreiter – Almdötscherhof, Irmgard Pichler, Hermann Hofmann – Moserhof, Peter und Ida Messner, Walter Jocher, Hubert und Regina Obwexer – Gollerhof, Karin Fischer, Josef Winkler – Unterprantschöllhof, Walter Gasser – Hotel Alpenhof, Walter Kier, Johann Wieland – Reifer, Anneliese Mussner, Giancarlo e Cristina Pocher, Maria Burger – Oberprantschöll, Ulrich Frener, Hermann und Antonia Oberrauch, Barbara und Hermann Lerchegger, Maria Priller – Gatscherhof, Michael Pichler – Schmiedler, Michael Prader, Clara Prader, Olivia Messner, Toni Rauch, Albert Prader.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch all jenen, welche in unsere Spendenboxen eingezahlt haben!

Elektronische Identitätskarte kommt

So wie andere Städte bereitet sich auch Brixen auf die Einführung der elektronischen Identitätskarte vor. In wenigen Wochen dürfte es soweit sein. Ab dann werden die Identitätskarten in der Regel nur mehr im elektronischen Format ausgestellt. Da die Ausstellung der elektronischen Identitätskarte etwas Zeit in Anspruch nimmt, muss beim Bürgerschalter, der auch am Samstagvormittag geöffnet ist, ein Termin vereinbart werden (Tel. 0472 062000 oder info@brixen.it). //// red

Standesamt zieht ins Gemeindehaus am Maria-Hueber-Platz

Mit Ende November übersiedelt das Standesamt der Gemeinde vom Domplatz in das Gemeindehaus am Maria-Hueber-Platz. Somit finden die Bürger/innen künftig alle Dienste des Bürgerschalters, des Meldeamts und des Standesamt unter einem Dach. //// red

2. Gipfeltreffen am Ploseberg

Vor fast genau zwei Jahren, genau genommen am 14. November 2015 fand in Afers das 1. Gipfeltreffen statt. Am vergangenen 8. November 2017 ging nun das 2. Gipfeltreffen in St. Andrä über die Bühne. Am sprichwörtlichen Podium standen Landeshauptmann Arno Kompatscher, Bürgermeister Peter Brunner und die beiden Ortsobmänner der SVP Albin Mitterrutzner und Albin Winkler.

LH Kompatscher erinnerte sich an die Energie, die vor zwei Jahren notwendig war, um eine Aufbruchsstimmung zu schaffen und an den großen Unglauben, den er damals spürte. Er freute sich daher umso mehr über die zahlreichen kleineren und großen Maßnahmen, die seither umgesetzt werden konnten. Auch Bürgermeister Peter Brunner konnte die Versprechungen der SVP, sich der Problematik Ploseberg anzunehmen mit zahlreichen konkreten Beispielen belegen und vergaß dabei auch nicht, die Rolle der Opposition anerkennend zu erwähnen.

Touristische Entwicklung am Ploseberg

BM Brunner bestätigte den rund 300 Bürgerinnen und Bürgern im Mehrzwecksaal von St. Andrä, dass die Planungen für das Speicherbecken auf der Plose so gut wie abgeschlossen seien und im Frühjahr mit den ersten Bau-schritten zu rechnen ist. Nach einer Sommerpause werden die Arbeiten im Herbst wieder aufgenommen, um im Frühsommer 2019 ihren Abschluss zu finden. Dann soll das Becken mit 70.000 Kubikmeter Wasser gefüllt werden und für den Winter bereit stehen.

Bezüglich Hotelprojekte versprach BM Brunner eine zeitnahe Präsentation des Gesamt-

konzepts des Projektes „My Arbor“ und informierte über die Erweiterungspläne des Hotel Rosalpina sowie den Architekturwettbewerb für eine Hotelstruktur in Skihütte im Auftrag von Alpina Tourdolomit. Er bekräftigte den Wunsch der Gebrüder Sanoner mit der Umsetzung ihres Projekt in den Kojawiesen im Sommer 2019 zu beginnen und lobte die Initiative weiterer Hoteliers ihre bestehenden Betriebe zu erweitern (Hotel Gasserhof, Torgglerhof und Aurora). Damit würde man, so Brunner, die gewünschte Bettenanzahl von 800-900 erreichen, was wiederum für die Auslastung und die Weiterentwicklung des Skigebiets von grundlegender Bedeutung ist.

Zu den von den zuständigen Gremien gutgeheißenen Projekten im alpinen Raum zählt auch die neue Pfannspitzhütte, was den Eigentümern nun freie Bahn für die Umsetzung lässt. Bauliche Änderungen an der Hinteren Alm wurden hingegen von der Landschaftsschutzkommission abgelehnt. Im Gastbetrieb in Kreuztal sind bereits Umbauarbeiten im Gange und was das CAI Schutzhaus betrifft, so sind konkrete Pläne in Ausarbeitung.

Brunner sieht eine Bestätigung all dieser Maßnahmen in den Gästezahlen der Seilbahn, die

im Sommer 2017 180.000 Gäste transportiert hat. Vor 10 Jahren waren es noch 17.000. Dabei zeigt er sich besonders erfreut über den großen Erfolg der Summercards (knapp 8000 wurden verkauft), ein Beweis dafür dass fast die Hälfte der Bevölkerung (Kinder unter 6 Jahren fahren ohne Summercard) regelmäßig das Angebot des Berges nutzt. Brunner interpretiert dies als Auftrag weiter an der Umsetzung eines Ganzjahres-Freizeitickets nach Tiroler Vorbild zu arbeiten.

Schließlich ging Brunner auch auf die Punkte Wandern und v.a. Biken ein und versprach gemeinsam eine Lösung in den noch offenen Themen zu finden. Im Einzelnen werden dazu kurzfristig wieder Treffen mit den Interessensvertretern stattfinden.

LH Kompatscher bestätigt im Zusammenhang mit der allseits begeisternden Pfannspitzbahn, dass das Land sehr wohl Stützenhilfe leisten kann und soll, dass aber die Projekte von der Bevölkerung mitgetragen werden müssen.

Und genau diese Bestätigung erfahre man am Ploseberg. Übrigens, auch BM Brunner und Unternehmer Markus Huber dankten der Bevölkerung für die Geduld und die positive Haltung gegenüber den Unannehmlichkeiten, die durch die vielen Baustellen am Berg zu tragen sind. Kompatscher lobte die Unternehmer als „Macher“, da sie ihrerseits ein Risiko auf sich nehmen und einen wichtigen Beitrag leisten. Das gemeinsame Ziel ist es, einen „Einklang zwischen Natur und Umwelt“ zu finden, „Sicherheit für die Zukunft“ zu schaffen und „die hohe Lebensqualität zu erhalten“. Diese Ziele sieht er in vielen Aktionen am Berg bestätigt und dass man hierfür an Konzepten arbeitet lobt er unter anderem auch den Ortsoblenuten Albin Mitterrutzner und Albin Winkler an.

Die Mobilität

In Themen der Mobilität bestätigte LH Kompatscher die Aussage von BM Brunner, sich an der Realisierung der Südspange mit dem finanziell größeren Kostenanteil zu beteiligen. Sie soll vor allem die Mozartallee entlasten und würde im Bereich Gärtnerei Rizzi nach Osten gezogen werden, um ungefähr in Höhe des Zeffererhofes in die Plosestraße einzumünden. In Palmschoss entsteht ein neuer Parkplatz, der vor allem den Gästen des Bikeparks zugutekommen soll. Die Öffnung des Bikeparks im nächsten Sommer wird gleichzeitig eine Beruhigung der Straße nach Kreuztal mit sich bringen. Hier werden für Anrainer, Aferer, Gäste und Lieferanten akzeptable und sinnvolle Lösungen erarbeitet. Ein zweiter Parkplatz ist 2019 in Skihütte geplant.

LH Kompatscher ließ wissen, dass in Sachen Würzjochstraße endlich eine Vereinbarung zwischen Land und Gemeinde Villnöss mit rechtlicher Klärung erfolgt ist. Beim ersten größeren Schneefall wird die Straße gesperrt, jedenfalls aber ab 1. Dezember und die Loipe kann weiterhin errichtet werden. Ab frühestens dem Dienstag nach Ostern wird die Straße wieder für den Straßenverkehr frei gegeben. Außerdem wurde vereinbart, dass auf dieser Straße keine Salzstreuung erfolgt.

Schließlich erklärte Stadtrat Thomas Schraffl den Stand der Dinge in Sachen Verbindung Stadt Berg. Nachdem der Gemeinderat im Juli die von der Bevölkerung erarbeiteten Bewertungskriterien genehmigt hat, sind nun die Techniker am Zug. Der Wettbewerb wird von den technischen Diensten der Gemeinde in Zusammenarbeit mit Wettbewerbskoordinator Stephan Dellago vorbereitet und vom Stadtrat voraussichtlich im Dezember genehmigt. Da-

nach haben interessierte Projektteams drei Monate lang Zeit, ihre Projektvorschläge einzureichen. Zentrales Element der Ausschreibung ist das vom Gemeinderat genehmigte Kriterienmodell, das auch die Grundlage für die Bewertung darstellt. Eine 5-köpfige Fachjury, so sieht es das Gesetz vor, wird die eingereichten Projekte bewerten. Die Jury besteht aus Experten und dem Bürgermeister; außerdem werden Vertreter der Arbeitsgruppe beratend mitwirken. Voraussichtlich im April wird das Ergebnis der Bewertung vorliegen, welches wiederum der Arbeitsgruppe und dann auch der Öffentlichkeit vorgestellt wird. (Infos zum Thema gibt es auch auf der Internetseite www.stadt-berg.it).

Außerdem: Das altbekannte Thema „Gehsteig in der Flaue“ hat endlich ein positives Ende gefunden. Die finanzielle Zusage für die Realisierung von Seiten des Landesrates Mussner liegt vor. Die Straße zum Sportplatz soll verbreitert werden (im Rahmen notwendiger Arbeiten). Stadtrat Andreas Jungmann lud schließlich die Bevölkerung ein, am anstehenden Entscheidungsprozess „St. Andrä 2030“ mitzuarbeiten. Es geht dabei um eine gemeinsame Standortbestimmung für das Dorf St. Andrä, aber auch um konkrete Gestaltungsfragen, die sich vor allem infolge der großen Veränderungen durch die Umfahrungsbrücke

ergeben. Der Termin für die Eröffnung der neuen Umfahrungsbrücke steht bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest, dürfte sich aber in Kürze konkretisieren. Entsprechende Informationen werden dann an die Bevölkerung weitergegeben.

Von Seiten der Gemeindeverwaltung wurden bereits alle nötigen Ansuchen an das Land weitergereicht, um eine Schließung der Dorfdurchfahrt umzusetzen. Allerdings sind dazu verschiedene Maßnahmen notwendig, so muss zum Beispiel die gesamte Beschilderung neu geregelt und die Zufahrtsberechtigungen bestimmt werden.

LEADER

Jungmann präsentierte kurz die bereits durch LEADER mit einem Gesamtbeitrag von 160.000 Euro finanzierten Projekte (Wegenetz Ploseberg, Themenweg Klerant, und eben der Entwicklungsplan St. Andrä 2030), die zum Teil in Umsetzung sind, zum Teil in den nächsten Monaten konkret werden. Er zeigte die weiteren Pläne auf, die durch LEADER umgesetzt werden sollen: Bolzplatz in St. Andrä, attraktive Wegverbindung Dorf-Seilbahn, Generationenspielplatz Afers, Themenweg in Afers „Altes Handwerk“.

Volles Haus bei der Bürgerversammlung



Hochspannungsleitung

Ein weiteres mit Spannung erwartetes Thema war die Hochspannungsleitung. LH Kompatscher und BM Brunner konnten hier auf die fast überraschende Lösung verweisen, dass eine bereits bestehende Trasse der RFI und Terna auf dem Pfeffersberg dafür ins Auge gefasst ist. Er sprach in diesem Zusammenhang sogar von „der besten Lösung aller Zeitungen“. Tatsächlich hatte man in der Vergangenheit immer wieder mit einem gewissen Bauchweh Lösungen angepeilt, die sich aber als nicht wirklich zufriedenstellend herauskristallisierten. Heute gibt es noch zwei Hochspannungskorridore, diese sollen in Zukunft auf einen, eben jenen am Pfeffersberg, begrenzt werden, der auch noch Vahrn, Schabs und Elvas mitnimmt, bevor er dann zur Hachl führt.

Migration – Sicherheit

LH Kompatscher will diesem sehr schwierigem weil sehr gefühltem Thema mit einer klaren Grundhaltung begegnen: „Klare Regeln, die durchgesetzt werden“. Die kontinuierlichen Treffen der Landesregierung mit dem Polizeikommissariat, der Quästur und verschiedenen Vertretern der Ordnungskräfte münden in konkreten Maßnahmen vor Ort, etwa eine größere Präsenz von Ordnungskräften. Vor allem das Durchsetzen von Rechten ist keine leichte Aufgabe, da juristische Schritte oft sehr langwierig und aufwendig sind.

In der abschließenden Diskussionsrunde kamen schließlich noch einige konkrete Anliegen zur Sprache, die von den Gemeindevertretern an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. /// ab

Paula Bacher Marcenich

Name: Paula Bacher Marcenich

Alter: 63 Jahre

Familie: verheiratet seit 1980, 2 Söhne

Partei: SVP

Zuständigkeiten: Personal

- Allgemeine Verwaltung (EDV, Historisches Archiv, Bürgerschalter)
- Friedhof
- Ehrenamt und Beziehungen zu den Vereinen,
- Instandhaltung und Bauhof
- Grünanlagenbetrieb
- Lido- Areal und Hofburggarten
- Freizeit, Kinderspielplätze und Bolzplätze
- Fürsorge für die dt. Sprachgruppe,
- Beziehungen zum ÖBPB „Zum Heiligen Geist“
- Projekte des betreuten Wohnens

Hobbies: Wandern, Lesen, Schwimmen

Politisch engagiere ich mich weil ... ich gerne mit und für Menschen arbeite.

Was ich an Brixen schätze ... eine saubere schöne Stadt, meine Heimat.

In drei Jahren sehe ich das Plose-Gebiet ... für die Zukunft gerüstet.



Fischer Sepp

Name: Fischer Sepp

Alter: 63

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Partei: Freiheitlichen

Zuständigkeiten: Opposition

Hobbies: fischen

Politisch engagiere ich mich weil ... nur schimpfen nicht alles ist

Was ich an Brixen schätze ... ich, dass es eine schöne und saubere Stadt ist

In drei Jahren sehe ich, dass auf dem Plose-Gebiet ... mit großem Stolz weil viel weitergegangen ist



Sandra Stablum

Name: Sandra Stablum

Alter: 29 Jahre

Familie: Ich bin ledig und lebe mit meinem Freund Werner und meiner Familie am Niederthalerhof in Mellaun

Partei: SVP

Zuständigkeiten: Ich setzte mich vor allem für St. Andrä und den Ploseberg ein. Ein besonderes Anliegen ist mir unser Hausberg und dass er sich weiterentwickelt. Ich arbeite in der Arbeitsgruppe „die Plose attraktiver machen“ mit. Ich bin Ansprechperson für die Anliegen der Vereine im Dorf und kümmere mich um die Organisation des Mehrzwecksaals. Ich kümmere mich auch um die Anliegen der Familien und der Gruppe „Mamis am Ploseberg“.

Hobbies: gutes Essen, wandern, Kunst

Politisch engagiere ich mich weil ... Weil es mir wichtig ist, dass wir uns immer weiterentwickeln und dass die Anliegen der Menschen Gehör finden und diese auch umgesetzt werden.
Was ich an Brixen schätze ... Momentan gefällt mir, dass die Stadt schön langsam aus dem „Bischofsschlaf“ erwacht und dass sich so einiges bewegt.

In drei Jahren sehe ich das Plose-Gebiet ... Sehe ich das Gebiet als attraktives Ganzjahresziel für Einheimische aus ganz Südtirol und für Gäste.



Verdienstmedaillen des Landes Tirol

Alljährlich am 15. August, einem hohen Tiroler Feiertag, werden die Verdienstmedaillen und –kreuze des Landes Tirol vergeben. Mit „Land Tirol“ sind dabei Nord- und Südtirol gemeint, daher wird die Auszeichnung von beiden Tiroler Landeshauptleuten gemeinsam verliehen.

Die Verdienstmedaille des Landes Tirol ist eine Landesauszeichnung, welche für besondere gesellschaftliche Leistungen vergeben wird. In St. Andrä durften in der Vergangenheit Luis Stockner, Walter Goller, Sepp Jocher, Mariana Fischnaller Posch, Andreas Piok und Sepp Regele diese hohe Auszeichnung entgegennehmen. Hermine Stampfl Gostner sogar das Verdienstkreuz. Am heurigen 15. August wurde Paul Profanter für sein Engagement „um das Vereins- und Dorfleben in St. Andrä und um die Plose“ die Verdienstmedaille verliehen. Die Auszeichnung sollte auch an Anna Plattner Wwe. Leitner, vergeben werden, um „ein Leben im Zeichen der Nächstenliebe und Aufopferung für die Familie“ zu wertschätzen, die Löchlerin hat dies aber nicht mehr erleben dürfen.

Paul Profanter: Soziale Ader und anhaltendes Engagement

Paul Profanter gehört zu den Mitbegründern des ASC Plose im fernen Jahr 1971. Seit 1979 steht er dem Verein sogar als Präsident vor. Er hat den Sportclub nicht nur mit aufgebaut, in den Jahren sind aus anfänglich zwei Sektionen insgesamt sechs geworden, sondern vor allem der Jugendarbeit viel Bedeutung geschenkt. Er hat die Realisierung der Sportzone in den 90er Jahren

maßgeblich mitgetragen und vorangebracht. Daneben wirkt er seit Jahrzehnten im Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde. Bei den weltlichen Belangen der Kirche geht es vor allem um Sanierungen und Instandhaltungsarbeiten an der Hauptkirche und den Filialkirchen, welche häufig einen langen Atem und hartnäckigen Einsatz verlangen. Da die Fraktionen vom Berg eng mit dem Wander- und Skigebiet Plose verbunden sind, macht sich Paul Profanter seit Jahren auch für diesen wichtigen Wirtschaftsfaktor stark und spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle als Vermittler und Beobachter, der durch großes Wissen und konstruktive Kritik wertvolle Beiträge liefert. Nur sehr wenige wussten, dass Paul Profanter am heurigen Hoch unser Frauen Tag ausgezeichnet werden sollte. Er selbst hat nicht viel

Paul Profanter mit den beiden Landeshauptleuten



Aufsehens darum gemacht und tut dies auch heute nicht. Den Festakt selbst hat er als sehr würdevoll erlebt. Der landesübliche Empfang am Vorplatz des Tiroler Landestheaters samt Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Grabmal in der Hofkirche empfand er als hervorragend organisiert und zeigte sich von der regen Teilnahme der Bevölkerung ebenso beeindruckt wie vom nachfolgenden Festgottesdienst, zelebriert von Prälat Raimund Schreier. Wenn man Paul Profanter auf seine Auszeichnung anspricht, dann antwortet er sehr bescheiden. Viele Menschen verfügten über eine soziale Ader, und wenn diese anerkannt wird so freute dies natürlich jeden einzelnen. Paul freut es im Besonderen auch für seine Familie, da das Engagement für einen Verein alleine aus Sicht der dafür verwendeten Zeit hauptsächlich auf Kosten der Familie geht.

Anna Plattner Wwe. Leitner:

Ein Leben im Zeichen der Nächstenliebe

Auch die „Löchlerin“ sollte am vergangenen Hoch-Unser-Frauen-Tag in Innsbruck mit der Verdienstmedaille geehrt werden. Leider ist es dazu nicht mehr gekommen. Anna Plattners Leben mag in vielen Punkten sinnbildlich für viele Frauenleben aus ihrer Zeit gelten und doch war es genau

ihre ureigene Lebenshaltung, die „im Zeichen der Nächstenliebe und Aufopferung für die Familie, der Entbehrung und Bescheidenheit stand.“ Und weiter heißt es in der

Begründung für die *Anna Leitner*



Auszeichnung: Ein Leben „gezeichnet von vielen Schicksalsschlägen und gleichsam geprägt von einem tiefen Gottvertrauen, Zufriedenheit und vor allem Fürsorge für die anderen“.

1926 geboren und am Schafferhof aufgewachsen, verbrachte sie ihre Mädchenjahre als Dienstmagd auf verschiedenen Höfen, bis sie 1954 den Löchlerbauern in Niederkarnol heiratete. Der Ehe entsprangen sieben Kinder. Im Krieg war ihr Mann Josef durch einen Lungenschuss verletzt worden und konnte fortan keine schwere Arbeiten mehr verrichten. Ohne finanzielle Beihilfe blieben die vielen Anstrengungen am Hof und auch die Pflege der Schwiegereltern bei Anna hängen. Der frühe Tod ihres Sohnes Heinrich mit nur 19 Jahren traf sie hart, auch weil er zeitgleich mit dem Krebsleiden des Gatten einherging. Mit Großmut und Geduld pflegte sie ihn auch im Alter viele Jahre lang, als er an einer Demenzerkrankung litt und mit fast 90 Jahren kümmerte sie sich um ihren erkrankten Sohn Peter. Dazu besuchte sie oft Kranke und Alleinstehende um ihnen Mut zuzusprechen, egal welchen Fußmarsch sie dafür hinlegen musste. Sie lebte ganz nach ihrem christlichen Glauben. Vor allem aber verlor Anna nie ihren Optimismus und ihren Humor. Wer sie in den letzten Jahren auf einem ihrer Spaziergänge traf, dem begegnete sie mit Freude über die Gesellschaft und erzählte gerne und freundlich aus ihrem reichen Erfahrungsschatz, der so viele harte Lebensumstände kannte. Die Verdienstmedaille wird stellvertretend an ihre Familie übergeben werden.

//// ab



Luis Stockner

Außergewöhnliche Ehrungen standen im Mittelpunkt der heurigen Mitgliederversammlung des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols. Als Anerkennung und großen Dank für bemerkenswerte Treue zur Kirchenmusik wurde neben 5 weiteren Chorleitern und Organisten, auch Luis Stockner für 65 Dienstjahre geehrt und gefeiert. Der Vorsitzende des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols, Dr. Theodor Rifesser nahm die Ehrung vor und überreichte mit großem Dank das Verdienstabzeichen und ein kleines Geschenk.

Luis Stockner ist am 17.09.1939 in Brixen geboren. Nach der Meisterprüfung der Tischlerlehre arbeitete er einige Jahre bei seinem Vater in der Werkstatt und später als technischer Zeichner bei namhaften Architekten und dann im Krankenhaus Brixen. Nach seiner Pensionierung bewirtschaftete er viele Jahre mit seinem Sohn den Bauernhof und hilft ihm auch heute noch so gut er kann.

Luis heiratete am 1967 seine Frau Kreszenz Profanter und ist Vater von 3 Kindern: inzwischen ist er auch fünffacher hingebungsvoller Opa.

Luis ist ein tief religiöser Mann und lebt für die Kirchenmusik. Sein Traum war immer Musik zu studieren. Auf Wunsch seines Vaters absolvierte er jedoch die Tischlerlehre. Luis ist ein lebensfroher, positiv denkender Mensch, ausgeglichen und keinesfalls nachtragend.

Musikalische Ausbildung

Bereits mit 9 Jahren besuchte er den Klavierunterricht und die Harmonielehre beim Domorga-

nist Hochw. Angelo Alverá. An der städtischen Musikschule erhielt er von Emil Hornof Klavierunterricht und bei Prof. Brunoni wurde er auf der Klarinette ausgebildet. Die 3-jährige Kirchenmusikschule hat Luis bereits 1956 nach nur einem Jahr abgeschlossen, genauso schnell schloss er auch den Kapellmeisterkurs ab. In Strobl bei Salzburg besuchte Luis ein Fortbildungsseminar für Blasmusik.

Seit dem fernen 1951 – also mit 12 Jahren – ist er Organist in St. Andrä.

Von 1962 bis 2015 ist er zudem für 53 Jahre Chorleiter gewesen. Dabei ist hervorzuheben, das Luis neben dem Kirchenchor auch für einige Jahre (1952 – 1955) Volksschulkindern Gesangsunterricht gegeben hat und bis vor ein paar Jahren den Kinderchor in St. Andrä vorangetrieben und geleitet hat. Außerdem hat er neben verschiedenen Chorsätzen Text und Musik für „Familienmesse“ geschrieben, für gemischten Chor, zwei Violinen und Cello. Besondere Höhepunkte während seiner Zeit als Chorleiter und Organist sind die Aufführung der Böhmisches Hirtenmesse von Jakub Jan Ryba im Jahre 1994 und 1996 die Aufführung von „das Lied von der Glocke“ von Schiller-Romberg. Unter seiner Leitung nahm der Kirchenchor auch einige Male an Chorwettbewerben und Wertungssingen teil und erzielte „sehr gute“ und „ausgezeichnete“ Erfolge.

Neben seinem Schaffen als Chorleiter und Organist war Luis auch 41 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle St. Andrä, davon über 30 Jahre Kapellmeister derselben, über 20 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr und viele Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Für diesen großartigen Einsatz hat er bereits

im Jahre 1990 die Verdienstmedaille des Landes Tirol erhalten.

Luis spielt jeden Sonntag, unabhängig davon ob der Chor singt oder nicht, die Orgel, so dass die Kirchgänger immer auch beim Volksgesang unterstützt sind.

Auch in unserer Pfarrgemeinde stand Luis Stockner am Erntedanksonntag im Mittelpunkt.

Nach dem Gottesdienst fand Pfarrgemeinderatspräsident Alfred Gargitter lobende und anerkennende Worte für die vielen Dienstjahre und dankte ihm im Namen der ganzen Dorfbevölkerung für seinen unermüdlichen Einsatz. Im Anschluss daran trafen sich Kirchenchor, Pfarrgemeinderat und die Familienmitglieder des Jubilars im Gasserhof zum gemeinsamen Mittagessen und zu einer kleinen Feier. // // //

Luis Stockner wird geehrt



Bergrennen Mickhausen mit Markus Gasser aus Mellaun

Mickhausen und Münster sind kleine Weiler, 30 km südwestlich von Augsburg, inmitten der schönen weiten bayrischen Landschaft. Am ersten Wochenende im Oktober findet hier das traditionelle Bergrennen auf einer 2,2 km langen Strecke statt. Dabei verwandelt sich das Dorf, das überwiegend aus Bauernhöfen besteht, in ein Fahrerlager. In jeder Garage, Stadel und Maschinenstand quartieren sich Rennteams aus ganz Europa ein. Mit dabei auch Markus Gasser mit seinem präparierten blauen Golf GTI V16. Am Samstag werden bereits drei Trainingsläufe absolviert. Jeder Lauf wird von der installierten GoPro Kamera im Auto gefilmt, und anschließend auf den Computer begutachtet. Dann wird beraten, wo und wie man noch etwas Zeit holen könnte. Bei strahlend schönen Herbstwetter wurde der dritte Lauf tatsächlich nochmal gut verbessert. Wenn unser Mechaniker-Weltmeister aus Mellaun in sein Rennauto steigt, dann merkt man welche Begeisterung dahinter steckt, vor allem weil er technisch am Motor sehr viel selbst gemacht hat. Inmitten von tausenden Zuschauern, steht ein großes Transparent mit der Aufschrift „Südtirol grüßt

Markus Gasser“, das in Bayern natürlich viel Beachtung findet. Der Abend klingt gemütlich im großen Festzelt aus. Mit dabei ist die ganze Familie von Markus Gasser. Die einen und anderen Teams haben am Abend noch bei Ihren Rennwagen zu schrauben. Jeder Rennwagen muss heutzutage mit einem funktionierenden Katalysator ausgestattet sein, um die Umwelt zu schonen. In der Nacht setzt Regen ein, und der erste Lauf am Sonntag muss mit Regenreifen gefahren werden. Einige Fans aus St. Andrä sind noch am Sonntag zum Rennen angereist. Beim zweiten Lauf um die Mittagszeit war die Strecke halb nass, halb trocken, und so geschah es auch, dass sich Markus im Golf bei der S-Kurve zweimal um die eigene Achse drehte, und dann weiterfuhr. Ein paar zurückgebliebene Plastikteile vom Wagen wurde von den Streckenposten schnell entfernt. Der dritte Lauf hat dann wieder geklappt. Da immer zwei Läufe zählen konnte das Rennen noch mit einer guten Platzierung beendet werden. Nach der Siegerehrung wurde der Wagen wieder auf den Anhänger geladen, und über Garmisch und den Zirler Berg ging es wieder nach Hause. //// hf



Das Jahresthema 2017-2018 der Diözese Bozen-Brixen Auf dein Wort hin: christlich, mutig, solidarisch

Bereits vor zwei Jahren wurde die Diözesansynode abgeschlossen. Kurie und Pfarreien sind nun gefordert, die Beschlüsse möglichst rasch umzusetzen. Damit dies geordneter gelingt, wurden für die kommenden fünf Jahre Themenschwerpunkte ausgewählt, die jeweils in den Mittelpunkt gestellt werden. Die Jahresthemen werden wie folgt aufgeteilt:

- 2017-2018: Christlicher Lebensstil
- 2018-2019: Berufung und pastorale Orte
- 2019-2020: Bildung und Kommunikation
- 2020-2021: Partnerschaft, Ehe und Familie
- 2021-2022: Kirche vor Ort

Wir sind bereits mitten drin im derzeitigen Arbeitsjahr, bei dem der Schwerpunkt auf den christlichen Lebensstil gesetzt wird. Das Motto lautet: **„Auf dein Wort hin: christlich, mutig, solidarisch“**. Das Wort Gottes will für unser Handeln, für unsere Sorge um die Menschen, für Gerechtigkeit, Klimaschutz, Friede und Bewahrung der Schöpfung ein Ansporn sein.

Es sollen alle Fragen angesprochen werden, in denen der Glaube an Jesus Christus in der Gestaltung des alltäglichen Lebens bedeutsam wird: im sozialen und politischen Engagement, im korrekten Handeln im wirtschaftlichen Bereich, in der Sorge für die Armen, Kranken und Schwachen und in der Sorge um unsere Erde.

Wir sollen uns in den Pfarrgemeinden damit auseinandersetzen wie der Glaube im Alltag ganz konkret gelebt werden kann. Was kann ich tun, damit die Erde, unser „gemeinsames Haus“ auch für weitere Generationen noch lebenswert ist?

Manche sagen, wir können eh nichts tun, denn nur die „Großen“ haben das Sagen. Das stimmt nur begrenzt, denn jeder von uns kann konkrete Schritte setzen. Papst Franziskus nennt in seiner Enzyklika „Laudato si“ einfache Beispiele der individuellen Umkehr: Ich ziehe mich wärmer an, anstatt dass ich sofort die Heizung einschalte; ich versuche, Plastik und Papier zu vermeiden; ich gehe mit dem Wasser sparsamer um; ich trenne die Abfälle; ich koche nur so viel wie ich vernünftigerweise essen kann; ich behandle andere Lebewesen sorgsam; ich steige vermehrt auf öffentliche Verkehrsmittel um oder bilde Fahrgemeinschaften; ich schalte unnötige Lampen aus (LS 211). Weitere Gestaltungsformen sind, dass ich möglichst nur einheimische Produkte einkau-

fe; dass ich Produkte kaufe, die nicht ausbeuten und umweltschonend produziert werden; dass ich meine Bank frage, in welche Betriebe sie mein Geld investiert (fairer Handel, umweltfreundliche Betriebe...); ich suche mir einen Stromanbieter, der umweltfreundlichen Strom erzeugt usw.

Christlicher Lebensstil bedeutet, dass das Evangelium in der Gesamtgestaltung unserer Lebensführung Form annimmt. Christlicher Lebensstil bedeutet auch, das persönliche und gesellschaftlich-politische Leben unter dem Ruf der Umkehr zu stellen und von der Gottes- und Nächstenliebe her neu zu gestalten. Der Selige Josef Mayr-Nusser ist ein glänzendes Vorbild für eben diese radikale Gestaltung des Alltags aus der Kraft der Gottes- und Nächstenliebe, von der persönlichen Lebensführung bis in das politische Engagement. Deshalb werden wir in diesem Arbeitsjahr ganz besonders auch auf sein Leben schauen und uns von seinem Handeln leiten lassen.

Wir stehen heute in einer Zeit, in der der christliche Glaube nicht mehr selbstverständlich ist. Umso mehr muss sichtbar werden, wo sich der Glaube an den Gott der Liebe im Leben auswirkt. Nur wenn sich unser Glaube an unserer Lebensführung ablesen lässt, werden wir als Gemeinde Christis erkennbar, glaubwürdig und attraktiv. Dazu braucht es jeden und jede, jeder nach seinem Können und seinen Möglichkeiten – aber jeder mit der Kraft und dem Mut, der uns aus dem Wort Gottes geschenkt ist.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „**Laudato si**“ über die Sorge für das gemeinsame Haus: „Es kam schon immer vor, dass der Mensch in die Natur eingegriffen hat. Aber für lange Zeit lag das Merkmal darin, zu begleiten, sich den von den Dingen selbst angebotenen Möglichkeiten zu fügen. Es ging darum, zu empfangen, was die Wirklichkeit der Natur von sich aus anbietet, gleichsam die Hand reichend. Jetzt hingegen ist das Interesse darauf aufgerichtet, alles, was irgend möglich ist, aus den Dingen zu gewinnen durch den Eingriff des Menschen, der dazu neigt, die Wirklichkeit dessen, was er vor sich hat, zu ignorieren oder zu vergessen. Deswegen haben der Mensch und die Dinge aufgehört, sich freundschaftlich die Hand zu reichen, und sind dazu übergegangen, feindselig einander gegenüber zu stehen.“ (LS 106)

„Auf dein Wort hin: christlich, mutig, solidarisch“ – dieser Schwerpunkt will uns helfen, immer tiefer in das Reich Gottes einzutreten und die Sorge um unser gemeinsames Haus zur Freude für unser gemeinsames Haus zu machen. Das Evangelium, die Frohe Botschaft Christi, zeigt uns Wege auf, wie dies gelingen kann. Gott, der uns in Christus mit seiner Liebe beschenkt, treibt uns an, aus dieser seiner Liebe unserem Alltag, unserem Zusammenleben und unseren wirtschaftlichen und politischen Organisationen Gestalt zu geben. Zugleich schenkt er die Verheißung, dass wir diese Liebe besonders dort finden und ihm selbst begegnen, wo wir den Mitmenschen und den Geschöpfen mit Liebe und Ehrfurcht begegnen. Pfarrer Konrad Gasser //// kg

Ministranten

Auch dieses Jahr hatten die Ministranten einen erfolgreichen Sommer. Das Hüttenlager, das im heurigen Jahr in Jenesien stattfand, war der Einstieg in den Sommer. Die Gruppe hatte einen großen Spaß und alle kamen wieder gut nach Hause. Mit der Kreuzaktion, wo die Ministranten von Haus zu Haus gingen und alle Wegkreuze und Bildstöcklein fotografierten, gewannen wir den Jungscharpreis. Dieses Jahr hat die Jungschar eine besondere Aktion für die Sternsinger geplant. Es gab ein Gewinnspiel. Die Preise waren eine Fahrt nach Brüssel, eine Fahrt in den Landtag, einen Kinobesuch, eine Fahrt zum Bischof und eine

Fahrt ins Südtirol 1 Studio. Auch dieses Mal hatten wir Glück und gewannen den Kinogutschein für die ganze Gruppe. Als Abschluss des heurigen Sommers gingen die Ministranten Kegeln, mit anschließendem Kastanienbraten. Wir freuen uns schon wieder auf das Mondscheinrodeln, das den Ministranten immer besonders gut gefiel.

Im Namen der Ministrantengruppe möchten wir uns bei alle bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieser Sommer ein besonderes Highlight war.

*Hilfsminileiterinnen Astrid Prosch
und Sonja Agreiter*



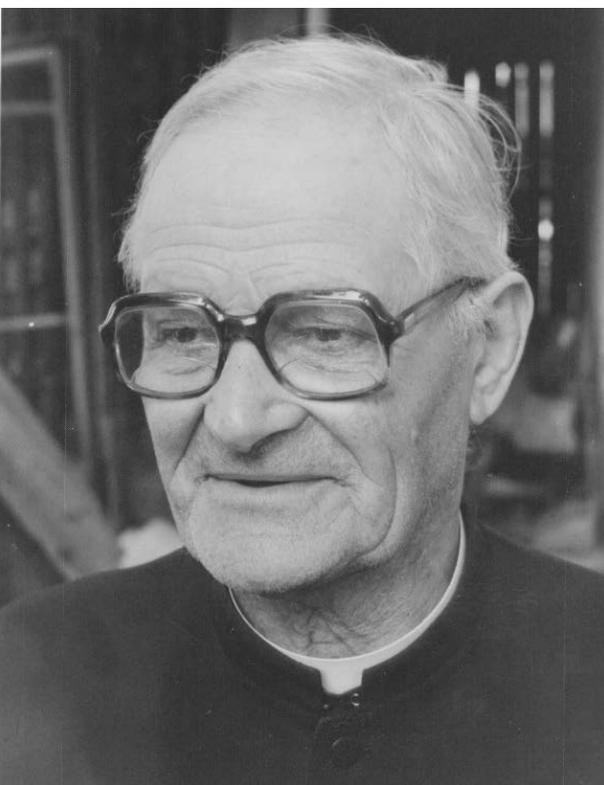
Wilhelm Ferrigato der letzte Kurat von St. Leonhard

Erinnerungsfeier am Sonntag 01.10.2017

Heuer jährte sich am 22. September zum 25sten Mal der Todestag von Wilhelm Ferrigato. Wir nehmen das zum Anlass, uns noch einmal an unseren Kuraten zu erinnern. Er ist 1898 in Brixen geboren worden und 1992 am 22. September in Brixen verstorben. Dekan Leo Munter hat sein Sterbebildchen 1992 verfasst dort schreibt er:

Das Leben von Hochwürden Herrn Wilhelm Ferrigato verlief sehr einfach. Er wurde in Brixen geboren, studierte dort und wurde 1926 zum Priester geweiht. Hierauf wirkte er als Kooperator in Terenten, Cortina d'Ampezzo,

Kurat Wilhelm Ferrigato



Buchenstein und Innichen. 1935 kam er als Kurat nach St. Leonhard bei Brixen. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er mit seiner Schwester Adelheid in Brixen.

Der „Herr Kurat“ hat 52 Jahre Freud und Leid mit den Bergbewohnern von St. Leonhard geteilt. Er hat ihnen in einfacher aber glaubwürdiger Weise vorgelebt, war er selbst geglaubt hat. Mit ihm ist der letzte Kurat von St. Leonhard von uns gegangen.

Wie der greise Simeon ging er die letzten Jahre durch Brixen. Still und unauffällig, so wie er stets gelebt hat. Er pflegte zu sagen: „Der Herrgott hat mich vergessen“ und hat auf die Heimkehr zu seinem Schöpfer gewartet gemäß dem Schriftwort: „Gut ist es schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn.“

Viele welche ihn als Religionslehrer erlebten, erinnern sich an die anschauliche Art wie er uns die biblischen Geschichten erzählte.

Er hatte die Schüler sehr gern, das bewies er, indem er oft mit uns Völkerball spielte und Zeit für uns hatte. Er sorgte stets dafür, dass die Schüler an der Grundschule immer einen Ball an der Schule hatten, um miteinander spielen zu können.

Regelmäßig besuchte er auch die „Liachter“ zuhause, sammelte Spenden, hörte den Leuten gerne zu und trug ihr Sorgen und Nöte mit. Unser Kurat war auch aufgeschlossen für Neues in der Kirche. Er sorgte für dieses Gotteshaus, für unsere Kirche. So stellte er bald nach dem Konzil 1966 auf den neuen, dem Volk zugewandten Volkstaltar um. Er elektrifizierte auch Ende der 60er Jahre das Glockengeläute. Das innere dieser Kirche wurde unter seiner Leitung 1975 neu ausgemalt und die Kirche mit neuen Fenstern versehen. /// sm

Taufnachmittage in St. Andrä und Afers

Im Laufe des letzten Halbjahres besuchten **11 junge Paare** einen Taufnachmittag in St. Andrä oder Afers, der von der kfb (Katholische Frauenbewegung) in Zusammenarbeit mit dem Familienverband (KFS) organisiert wurde. Sie kamen zum Teil mit ihren Babys und Paten/Patinnen, um sich auf die Taufe einzustimmen. Welchen Beweggrund gibt es, sein Kind taufen zu lassen? Wir tauschten uns darüber aus und stellten fest, dass die Motivation unterschiedlich sein kann. Alle waren sich aber einig, dass jedes Kind ein wunderbares Geschenk Gottes ist, für das sie dankbar sind. „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.**“ So

die Verheißung von Jesus, der uns allen ein Leben in Fülle schenken möchte. Taufkatechetin Marialuise ging auf die verschiedenen **Symbole** ein. Ergänzend dazu erzählte eine Frau der kfb – Waltraud oder Rosa – worauf es beim **Patenamt** ankommt. Der Ablauf der **Tauffeier** wurde an Hand von Bildern dargestellt. Die Familien nutzten die Gelegenheit, die Gestaltung der gemeinsamen Tauffeier zu besprechen und holten sich Anregungen von der Taufmappe. Auch auf die musikalische Gestaltung legten sie Wert. Die ganze Pfarrgemeinde wünscht den neugetauften Kindern, ihren Familien und Paten **Gottes Segen** auf ihrem Lebensweg. //// mlp

Reihe sitzend: Miriam mit Kara; Patin Johanna mit Viktor; Silvia; 2. Reihe stehend: Alex und Annemarie mit Lea und Marie; Hannes; Christian; Pate Markus; Doris und Arnold; Pate Werner mit Lorenz;





von links Max, Thomas, Silvia



Von links: Pate Florian, Ingrid mit Lavinia, Albin, Geovania mit Pérola



von links: Karin und Wolfi mit Nina; Lukas und Melanie mit Lilli und Pate Alex; Daniel und Christine; Melanie und Thomas mit Pate Joachim

UNSERE LIEBEN VERSTORBENEN 2016/2017



**Zäzilia Lamprecht
Wwe. Holzer**

* 11.03.1927 † 17.11.2016

Die Stabinger Mutter stammt aus einer kinderreichen Familie in Weintental. Schon im zarten Jugendalter musste sie am heimatlichen Hof „anpacken“, da ihr Vater in den Krieg eingerückt war. Im Alter von 21 Jahren kam sie als Magd zum Stabingerhof in St. Leonhard, wo sie im Jahre 1949 den Hoferben Alois Holzer heiratete. Die sechs Kinder durften eine gute Berufsausbildung erfahren. Im Jahre 1988 starb ihr Mann infolge eines Herzinfarktes. Zäzilia zog nach Karnol, wo sie ihren Ruhestand verbrachte. Sie war sehr gesellig, pflegte Freundschaften, erfreute sich am Kartenspiel und Ausflügen. Die letzten zwei Jahre wurde sie bei ihrer Tochter am Felserhof liebevoll gepflegt.



**Flora Nussbaumer
Wwe. Messner**

* 22.03.1922 † 19.11.2016

Flora Nussbaumer wurde am 22. März 1922 in die kinderreiche Familie, insgesamt 18 Kinder, am Schatzerhof in Afers geboren. Schon früh musste sie am elterlichen Hof mithelfen, auch die Pflege ihrer kranken Mutter übernahm Flora. Im Februar 1949 heiratete sie Alois Messner vom Doserhof. Dort lebten sie mit ihren vier Kindern und arbeiteten auf dem Hof und die dazu gehörende Alm. Da ihr Mann einer Arbeit nachging, blieb die meiste Arbeit am Hof der Bäuerin Flora. Im Mai 1999 verstarb ihr Mann Alois plötzlich. Ihre Einsamkeit füllte Sie mit nähen und stricken aus. Das Stricken war ihr liebstes Hobby, das sie bis kurz vor ihrem Tode ausübte. Still und leise hat sie gelebt, still und leise ging sie von uns, am 19. November 2016.



Maria Thaler

* 25.05.1928 † 02.01.2017

Maria wurde am 25.05.1928 am Penillenhof in Niederkarnol geboren. Sie arbeitete im Haushalt, im Hotelgewerbe, war Schuldienlerin in der ehemaligen Handelsschule Brixen und Haushälterin beim Domherrn Josef Hohenegger. Sie war allseits bekannt, humorvoll und geradlinig. Ihr Heim in der Griesgasse in Brixen war für alle offen, besonders freute sich die fromme Frau am Besuch der Hohen Geistlichkeit. An Pilgerreisen, Kulturfahrten und religiösen Vorträgen war sie sehr interessiert. Im Jahr 2008 stürzte sie schwer und war infolge dieses Unfalles auf ständige Pflege angewiesen. Am 2. Jänner 2017 befiel sie im Altersheim von Villnöss ein Herzinfarkt, der zu ihrem Tode führte. Maria wurde im Friedhof des Heimatortes St. Andrä zu Grabe getragen.



**Maria Markart
Wwe. Fallmerayr**

** 06.01.1926 † 24.01.2017*

Maria wurde am 6. Jänner 1926 am Huberhof in Klerant als drittes von sechs Kindern geboren. In jungen Jahren arbeitete sie als Stütze ihrer Eltern am heimatischen Hof. Im Alter von 22 Jahren heiratete sie Josef Fallmerayr von Tschaffeller in Mellaun. Ihre große Sorge galt dem Wohle ihrer Familie mit den fünf Kindern, nachdem sie schon im Alter von 59 Jahren Witwe wurde. Sie liebte die Geselligkeit, besuchte die Veranstaltungen des Seniorenclubs und machte gerne ein Kartenspiel. Friedlich und gottergeben entschlief sie aufgrund eines Schwächeanfalles im hohen Alter von 91 Jahren.



Johann Oberrauch

** 24.02.1935 † 27.01.2017*

Der „Moar Hans“ wurde am Innermairhof als Ältester von 11 Kindern geboren. Schon im jugendlichen Alter fiel er durch seine musische Begabung auf. 1968 heiratete er Julia Frener vom Hendlingerhof/Afers. An seinem Heimathof wurde im Kreise der fünf Kinder gerne und viel gesungen und musiziert. Mit 15 Jahren kam er zum Kirchenchor, vierzig Jahre lang war er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Hans war bemüht durch den Bau von Gemeinschaftseinrichtungen die Lebensqualität in Mairdorf zu verbessern. In der Amtsperiode von 1969 bis 1974 war er Mitglied des Brixner Gemeinderates. Beim Abbrennen von Sträuchern kam er am Heimathof auf tragische Weise ums Leben.



Franz Schatzer

** 20.11.1932 † 22.03.2017*

Franz Schatzer wurde am 20. November 1932 geboren. Schon im Alter von 8 Jahren verlor er seine Mutter. Bereits als Kind musste er im Sommer bei verschiedenen Bauern als Hütebub arbeiten. Später war er über 40 Jahre als Senner und Hirte auf verschiedenen Almen in Villnöss, Gröden, Lüsen und auf der Plose tätig. Auf der Alm fühlte er sich stets wohl, es war sein zweites Zuhause. Besondere Eigenschaft waren seine Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Geselligkeit. 2015 ereilte ihm eine Krankheit, an der er am 22. März 2017 starb.



Filomena Prader

** 27.09.1927 † 30.03.2017*

Filomena Prader wurde am 27. September 1927 als zweites Kind am Niederplanatscherhof in Afers geboren. Als sie 13 Jahre alt war, starb ihre Mutter. Zusammen mit ihrer älteren Schwester Maria bearbeiteten sie mit ihrem Vater den Hof. In jungen Jahren ging sie in die Kochlehre und arbeitete so bis zu ihrer Pensionierung in verschiedenen Hotels als Köchin. Sie unterstützte auch immer ihre Familie und half wo es brauchte. Im Jahre 2009 erkrankte Filomena und blieb bis zuletzt im Bürgerheim. Dort genoss sie eine liebevolle und aufmerksame Betreuung. Am 30. März 2017 ist Filomena im 90. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.



**Greti Unterweger
Wwe. Markart**

** 18.04.1929 † 18.04.2017*

Greti wurde am 18. April 1929 als Älteste von dreizehn Kindern am Grünthalerhof geboren. Schon im Jugendalter musste sie schwer arbeiten. Mit dem „Buggelkorb“ trug sie Lebensmittel von Brixen nach Klerant. Im Jahre 1958 heiratete sie Peter Markart vom Huberhof in Klerant. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, dazu nahm sie den Neffen Paul in ihre Familie auf. In den 60ziger-Jahren lud sie Gäste zu Törggeleabenden ein und freute sich über Musik und Geselligkeit. Der häufige Besuch der Kinder, Enkeln und Urenkel bereiteten ihr große Genugtuung. An ihrem 88. Geburtstag am 18. April 2017 starb sie im Kreise ihrer Lieben.



**Martha von Egen
Wwe. Höllrigl**

** 19.09.1920 † 30.04.2017*

Martha wurde am 19.09.1920 als Jüngste von zwölf Kindern in Terlan geboren. Ihre unbeschwernte Kindheit wurde durch den Verlust des heimatlichen Hofes zur Zeit des Faschismus getrübt. Nach dem Besuch der Handelsschule arbeitete sie in einem Büro und fand in Brixen eine Arbeitsstelle. Im Jahre 1949 heiratete sie den Konditor- und Bäckermeister Hans Höllrigl. Der Ehe entsprossen zwei Kinder. Martha kümmerte sich liebevoll um Familie und Geschäft. Im Jahre 1978 übersiedelte das Ehepaar nach Burgstall in St. Leonhard. Sie beherbergten Gäste und erweiterten ihr neues Heim. 2005 starb ihr Ehemann Hans und sie führte nun allein die Ferienpension weiter. Martha Höllrigl wurde im Städtischen Friedhof in Brixen beerdigt.



Toni Pichler

*** 04.07.1933 † 18.05.2017**

Der „Gemaltner Toni“ wurde am 4. Juli 1933 am Schenkenbergerhof in Mellaun geboren. Schon in jungen Jahren verlor die Familie den heimatischen Hof. Toni fand zeitweilig Arbeit bei seinem Bruder Josef, der den Maurerberuf ausübte. Als Tagelöhner half er überall aus, wo seine Arbeitskraft gefragt war. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er in der Firma Durst in Brixen. Dank seines Humors, seiner Geselligkeit und guter Laune war Toni allseits bekannt. Für einige Jahre hatte er eine Kleinwohnung im Villhaus bezogen. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er im Altersheim in Villnöss. Eine starke Grippe schwächte ihn, sodass er sich nicht mehr erholte und daran starb.



Toni Fischer

*** 27.04.1936 † 24.05.2017**

Toni wurde am 27. April 1936 am Widmannhof in Klerant geboren. Im Kreise seiner neun Geschwister verbrachte er eine unbeschwerte Kindheit. Als Jugendlicher fand er eine Anstellung in der Firma Durst sowie als Kellner im Gastgewerbe. Anfangs der 60iger Jahre baute er das alte Futterhaus des Heimathofes zu einer Gaststätte um. Im Jahre 1965 heiratete er Marianne Prater. Die Ehe war mit drei Kindern gesegnet. Toni war ein liebevoller und geselliger Mensch sowie ein freundlicher Gastwirt. Er liebte die Natur, war leidenschaftlicher Jäger und verbrachte viel Zeit auf seiner Jagdhütte. Er freute sich über seine Enkelschar, für die er immer einen lustigen Spruch bereit hatte. Kurz war sein tückisches Leiden, das für viele überraschend zu seinem Tode führte.



Maria Tauber Wwe. Prader

*** 16.12.1922 † 08.06.2017**

Maria wurde beim Ebner geboren und wuchs am Gostner Hof als älteste von 10 Kindern auf. Arbeit, Fleiß und Entbehrung prägten ihre Kinder- und Jugendzeit, so arbeitete sie als Magd auf vielen Bauernhöfen. 1952 heiratete sie Adolf Prader und schenkte 6 Kindern das Leben. Auf dem Niederegger Hof war sie stets eine tüchtige Bäuerin. Maria war eine unglaublich starke Frau mit eisernem Willen und einem Herz aus Gold. Bereits 1979 verstarb ihr Mann und ihr ältester Sohn übernahm den Hof, dem sie aber weiterhin fleißig auf dem Hof mithalf. Besondere Freude bereitete ihr zahlreiche Fahrten und Feiern bei der Seniorengruppe. Nach einem Sturz im vergangenen Dezember wurde sie von ihrer Tochter Annemarie liebevoll umsorgt. Am Pfingstmontag erlitt sie einen Schlaganfall, infolge dessen sie 3 Tage später am 08. Juni verstarb.



Albert Larcher

* 16.04.1965 † 20.06.2017

Am Hintersteinerhof in St. Leonhard aufgewachsen, arbeitete Albert als gelernter Installateur in der Firma Alupress in Brixen. Höhepunkte seines Lebens waren seine Hochzeit am Herz-Jesu-Samstag 1999, die Geburt seiner Söhne Andreas und Hannes und der Bezug seines Eigenheimes. Der Stoaner Albert war Mitglied der Schützenkompanie und der Volkstanzgruppe. Er fühlte sich der Musikkapelle sehr verbunden. Mit Freude und Begeisterung half er mit, das Dorfleben zu gestalten. Und passn tuats, war sein Wahlspruch nach einem gelungenen Werk. Albert erlitt 1984 beim Stadelbau am heimatlichen Hof einen schweren Arbeitsunfall, unter dem er lange zu leiden hatte. Im Jahre 2015 befahl ihn ein tückisches Leiden an der Bauchspeicheldrüse, das nach 2 ½ Jahren zu seinem Tode führte.



Emma Prader

* 10.10.1928 † 27.07.2017

Emma wurde am 10. Oktober 1928 als zweites von sieben Kindern beim Oberkircher in Afers geboren. Aufgrund ihrer angeborenen körperlichen Behinderung verbrachte Emma nach dem Besuch der Volksschule auch ihre Jugend- und Erwachsenenzeit beim Oberkircher, wo sie im Haushalt ihrer Schwester und dann ihres Bruders mithalf. Ihre große Liebe gehörte jedoch den Kindern. So wie sie einst ihrer Mutter eine verlässliche Stütze war, so freute sie sich bis zu ihrem Tod über den Besuch von Kindern. Emma war ein sehr zufriedener Mensch, wenn ihr auch die Gesundheit zeitlebens Probleme bereitete. Nach einem 10-tägigen Krankenhausaufenthalt ist Emma am 27. Juli 2017 zu Gott heimgegangen.



**Anna Plattner
Wwe. Leitner**

* 03.02.1926 † 02.08.2017

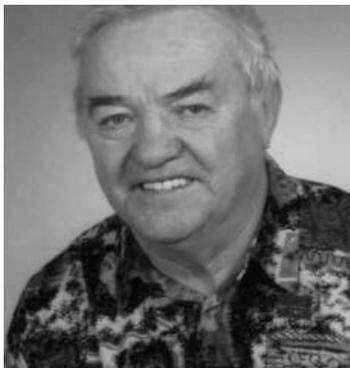
„Ihr ganzes Leben war eine einzige Zuwendung zum Nächsten. Freundlichkeit, Ruhe, Zufriedenheit waren die wunderbaren Gaben, mit denen sie unser Leben beschenkt hat.“, so gedenken die Angehörigen auf dem Sterbebild der lieben Mutter und Großmutter. Am Schafferhof in St. Leonhard als drittes von sieben Kindern am 03. Februar 1926 geboren, war Anna auf verschiedenen Diensten, heiratete 1954 Josef Leitner vom Löchlerhof und schenkte sieben Kindern das Leben. Zwei davon starben im jugendlichen Alter. Trotz der harten Schicksalsschläge und der vielen Arbeit bewahrte Anna zeitlebens viel Humor, liebte die Geselligkeit und war erfüllt von einem tiefen Gottvertrauen. Im hohen Alter von 91 sah sie ihre Kräfte schwinden und schloss ein erfülltes irdisches Dasein.



Josef Harrasser

*** 26.02.1940 † 08.08.2017**

Der „Ramuser Sepp“ wurde als fünftes von acht Kindern am „Ramuser“ in St. Leonhard geboren. Als Kleinkind folgte er seinen Geschwistern beim Schafehüten, verirrte sich im Wald und konnte trotz intensiver Suche erst am nächsten Tag in der Nähe der Ackerbodenalm gefunden werden. Das Kleinkind war unterkühlt, geschwächt und konnte nicht mehr sprechen. Zeitlebens litt Sepp unter diesem Schock. Er arbeitete in der Landwirtschaft, bezog eine Wohnung in St. Andrä und verbrachte seine letzten Lebensjahre im Seniorenheim in Brixen. Seine älteste Schwester Maria war ihm in dieser Zeit eine wertvolle Stütze, wofür Sepp sehr dankbar war.



Heinrich Messner

*** 07.11.1940 † 27.08.2017**

Heinrich Messner wurde am 7. November 1940 beim „Heisler“ in Afers als fünftes von zehn Kindern geboren. Aufgewachsen ist Heindl zuerst beim „Getschoarhof“ und später beim „Egarterhof“, den seine Familie gepachtet hat. Zu Beginn der 60er Jahre übte Heindl verschiedene Jobs als Bauarbeiter, im Gastgewerbe, sowie als Holzarbeiter aus, ehe es ihm mit seinem Bruder Franz und weiteren Kollegen in die Schweiz und nach Deutschland zog, um dort als Waldarbeiter zu arbeiten. 1985 heiratete er seine Frau und lebte zusammen in Wieblingen bei Ulm. Dort arbeitete er als Forstarbeiter bei der Stadt Ulm, die er mit großer Begeisterung ausführte. Er ließ es sich nicht nehmen, mindestens einmal im Jahr sein Heimatdorf zu besuchen. Seit Juni dieses Jahres bekam er gesundheitliche Probleme, welche ihm in ein Pflegeheim in Neu-Ulm zwangen. Dort starb er unerwartet schnell.



Adolf Burger

*** 17.08.1941 † 19.09.2017**

Adolf Burger wurde am 17. August 1941 in Brixen geboren. Er wuchs mit seinen Eltern Johann und Maria und vier Geschwistern auf dem Oberprantschöllhof in St. Jakob/Afers auf und besuchte die Schule in Afers. Adolf arbeitete 8 Jahre lang als Waldarbeiter in Deutschland und war bei verschiedenen Handwerksbetrieben in der Umgebung angestellt, viele kannten ihn auch als Liftarbeiter auf der Plose. 40 Jahre war er aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Afers. Sonntags besuchte er immer die heilige Messe, wo er nachher im Jägerheim gerne a Kartele machte. Solange es Adolf mit seiner Krankheit schaffte, bewirtschaftete er mit großem Fleiß und Leidenschaft, zusammen mit seiner Schwester Hilde, die leider frühzeitig starb, den elterlichen Hof. Adolf starb am 19. September 2017.

SCHULE & KINDERGARTEN

Grundschule St. Andrä

Seit diesem Schuljahr teilen sich Margit Mitterrutzner und Katja Unterhofer die Aufgaben der Schulleiterin, ein Amt das viele Jahre Siegrid Keim innehatte.

Ihr sei an dieser Stelle auch für ihren Einsatz gedankt, der vor allem im Rahmen der jüngsten Schulumzüge in die Containerstruktur und dann in die neue Schule sehr intensiv war.

Die Arbeit der Schulleiterin sieht nämlich neben einer ganzen Reihe an verwaltungstechnischen Aufgaben auch die Kontrolle über den reibungslosen Ablauf des Schullebens vor, außerdem die Koordinierung des Bereitschaftsdienstes oder den Ankauf von Gegenständen für die Schule. Daneben sind die Schulleiterinnen Vermittler zwischen Direktion und Lehrkörper sowie An-

Die Schulleiterinnen Margit Mitterrutzner und Katja Unterhofer

sprechpartner für Projekte und Themen, die die ganze Schule betreffen. In dieser Funktion sollten sie auch erste Anlaufstelle für Eltern sein, die Fragen oder Anmerkungen zu Themen haben, die die ganze Schule betreffen. Obwohl die beiden engagierten Damen nach eigener Aussage selbst noch in ihre neue Aufgabe hineinwachsen müssen, so wollen sie gerade das Einbinden der Eltern auch als Chance sehen, um das Schulleben der 75 Schüler und 15 Lehrer zu bereichern.

Im Rahmen des Wahlpflichtfachs ist beispielsweise für das laufende Schuljahr eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Eltern geplant. Und da Vorbilder starke Verstärker sind, will man den Eltern die Chance geben, ihre Fähigkeiten und Berufe in der Schule vorstellen. Das erst kürzlich organisierte Konzert mit Bluatschink gründet beispielsweise auf eine solche Elterninitiative. Für das 2. Semester sind weitere Aktionen gemeinsam mit den Eltern geplant.

Neu an der Schule ist auch die Zusammenlegung der 1. mit den 2. Klassen, mit dem Ziel die Leistungsunterschiede der Kinder zu fördern. Am Ende des Jahres werden aufgrund der gesammelten Erfahrungswerte die weiteren Schritte definiert werden.

Abschließend ein Aufruf an die Bevölkerung: Der untere Pausenhof fungiert während der Pause als Fussballplatz für die Kinder und wenn trotz Verbotsschilder Autos dort geparkt werden,



dann müssen ihre Halter wohl auch mit der einen oder anderen Delle rechnen. Nicht jeder Ball geht ins Tor!

Wie auch im letzten Jahr, so hat Halloween leider auch in diesem Jahr ein paar sehr unschöne Spuren im Schulhof hinterlassen. Der Schulhof ist auch außerhalb der Schulzeiten für alle zugäng-

lich, allerdings sollte er wie jeder öffentliche Platz mit Respekt genutzt werden. Verschmutzungen und Zerstörungen müssen nicht sein.

Die beiden Schulleiterinnen sind unter den Kontaktdaten der Schule erreichbar.

Telefon Grundschule 0472 850 011.

Mail: gs.standrae@schule.suedtirol.it //// ab

Die Grundschulen im Überblick

Grundschule St. Andrä Schuljahr 2017/18

Lehrpersonen	Klassen	Schüler	Fächer
Sigrd Keim	1A+2A	16	Deutsch, GGN, Musik, KuT
Katja Unterhofer			Math, BuS
Anita Raffener	1B+2B	16	Deutsch, Mathematik
Kerstin Schulz			GGN, KuT, Musik, BuS
Brigitte Trojer	3. Klasse	10	Deutsch, GGN, KuT
Margit Mitterrutzner			Math. Musik, BuS
Elisabeth Goller	4. Klasse	19	Deutsch, GGN, BuS
Hildegard Thaler			Math. Musik, KuT
Edith Lechner	5. Klasse	12	Deutsch, Math. GGN, Kunst
Brigitte Trojer			BuS, Musik
Daz Michele	1/2A+2B		Italienisch
Giuseppina Stablum	3./4./5.		Italienisch
Max Röck	4./5.		Englisch
Lorenz Cristofolini	1/2A/B+3.		Religion
Jurgita Ubertaite	4./5.		Religion
Max Röck			Integration
Waltraud Kaneider			Mitarbeiterin Integration

Grundschule St. Leonhard Schuljahr 2017/18

Lehrpersonen	Klassen	Schüler	Fächer
Miriam Profanter	3./4./5.	15	Deutsch, GGN
Schulleiterin			Englisch, Musik
Lisa Bacher	alle Klassen		Math. Turnen
	1./2.	8	Musik
Julia Mader	1./2.		Deutsch, GGN
	alle Klassen		KUT
Jenny Callovi	alle Klassen		Italienisch
Veronika Faller	alle Klassen		Religion
Barbara Lageder			Integration

Aus dem Schulleben ...

Das war ein toller Tag

Am 26. September 2017 sind wir mit der vierten und fünften Klasse mit dem Bus nach Brixen gefahren. Zuerst sind wir in der Stadt spazieren gegangen. Etwas später sind wir den Eisack entlang Richtung Neustift gebummelt. Da sind wir bei den Äpfeln vorbei gewandert. Nach einer Weile haben wir sogar Weinreben gesehen. Endlich sind wir am Ziel angekom-



men. Dort haben wir eine Pause gemacht und gespielt. Danach sind wir auf dem Radweg zurückgetrodelt. Im Eisack haben wir sogar einen Fischreihler gesehen. Zuletzt sind wir noch einmal auf einen Spielplatz geeilt und wir haben ein leckeres Eis gegessen. Schließlich sind wir mit dem Bus von Brixen wieder zu-

Eltern als Experten

rück nach Hause gefahren. Das war ein tolles Erlebnis.

3. Klasse

Eltern als Experten

Im Rahmen des Projektes „Eltern als Experten“ besuchte uns am 18. Oktober Zenzi Profanter mit zwei Mitarbeitern aus dem Haus der Solidarität in Milland. In ihrem Märchen „**Ein Schubkarren erzählt**“, welches die drei spannend den Kindern darboten, verpackten sie Informationen aus dem Gemüseanbau und der Ernte, vermischt mit lustigen und phantasievollen Erlebnissen. Die Kinder wurden für den Verzehr von frischem, unbehandeltem Gemüse sensibilisiert und durften zum Abschluss auch die vielfältigen Sorten verkosten.

Danke Zenzi!

Die Lehrpersonen von St. Andrä

Bluatschink

Am Dienstag, den 24. Oktober fand im Mehrzweckraum der Grundschule St. Andrä ein Konzert mit der Musikgruppe „Bluatschink“ statt. Die Band kommt aus Österreich, der Name stammt vom geheimnisvollen Ungeheuer, das angeblich im Bach Lech lebt. Zugehört haben neben den Schülern und Schülerinnen der GS St. Andrä, der KG St. Andrä, KG Mil-



land und KG Afers. Es gab viele tolle Lieder zum Mitmachen, so z.B. Ritter Rüdiger, der Breitmaulfrosch, Leo die Lokomotive und der Pandabär Fu Long. Zum Abschluss gab es Getränke, Äpfel und ein kleines Geschenk. Organisiert wurde diese Benefizveranstaltung für die Kinderkrebshilfe Peter Pan vom Kaiserhof in Meran unter der Leitung von Stockner Johanna. Vielen Dank für dieses tolle Konzert.

Die 2. Klasse der GS St. Andrä

Das Konzert

Am Dienstagvormittag gingen wir in die Turnhalle hinunter, weil ein Konzert war.

Es spielte die Band „Bluatschink“. Sie haben den Namen „Bluatschink“, weil sie wohnen im Lechtal und da ist der Fluss Lech. Im Lech wohnt der Bluatschink, ein Ungeheuer.

Der Toni erzählte, dass die Menschen im schönsten Teil vom Lech eine Staumauer bauen wollten. Dann schrieb der Toni ein Lied darüber. Der Refrain ging so: „Do muass der Bluatschink her, do geht sonst gor nix mehr ...“ Dann sangen wir das Lied und noch viele Lieder. Das hat mir sehr gut gefallen. Sobald wir fertig waren, bekamen alle noch ein Geschenk und wir gingen wieder hinauf in die Klasse.

Die 5. Klasse der GS St. Andrä

Unser Herbstaufzug

Unser Herbstaufzug führte uns auf einer lustigen Wanderung durch den Wald nach St. Andrä. Nach einer längeren Pause fuhren wir mit dem Bus nach Brixen. Dort nutzten wir die Gelegenheit, Soliman im Hanflabyrinth zu besuchen. Der Holzelefant und der Kneipp-Rundgang waren das Highlight des Labyrinths. Gott sei Dank hat sich niemand verlaufen. *Schüler der 3. Klasse Afers*

Neues aus der Grundschule Afers!

Hallo, wir sind die Kinder der 5. Klasse von Afers. Das ist unser letztes Schuljahr in Afers. In diesem Jahr teilen wir uns mit der 4. Klasse den Klassenraum. Zusammen sind wir vier Buben und sechs Mädchen. Auch die 2. und 3. Klasse teilen sich einen Raum, das sind zwei Mädchen und acht Jungs. In manchen Fächern sind sie mit den fünf Mädchen und zwei Buben der 1. Klasse zusammen. Die geplanten Ausflüge und Projekte versprechen uns ein lustiges, abwechslungsreiches Schuljahr.

Die Schüler der 5. Klasse Afers



VEREINE

Neue Heimstätte für Jäger am Ploseberg

Seit kurzem darf sich das Jagdrevier St. Andrä-Afers über eine eigene Heimstätte freuen.

Im Rahmen der Hubertusfeier wurde Ende September der Jagdraum gesegnet, der in der alten Feuerwehrrhalle von Afers untergebracht ist. Auf dem Platz vor der alten Feuerwehrrhalle zelebrierte Pater Franz die Messe, die von den Jagdhornbläsern feierlich mitgestaltet wurde. Revierleiter Johann Prader konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter die Stadträte Paula Bacher, Andreas Jungmann und Sepp Unterrainer, Bauernbundvertreter Andreas Stockner, Vertreter der Aferer Vereine und natürlich die zahlreichen Jäger des Reviers am Ploseberg.

Derzeit zählt das Jagdrevier St. Andrä und Afers 56 geprüfte Jäger. Sie gehen nicht nur mit viel Hingabe ihrer Leidenschaft, der Jagd, nach, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege und sorgen für einen gesunden und ausgewogenen Wildbestand. Das Jagdrevier St. Andrä-Afers hatte

bisher kein Vereinslokal und war bereits seit längerer Zeit auf der Suche nach einer geeigneten Heimstätte. Umso größer sei nun die Freude über den neuen Jagdraum, betonte Revierleiter Prader. Er dankte der Gemeinde Brixen für die Unterstützung und die unentgeltliche Bereitstellung der Räumlichkeiten in der Feuerwehrrhalle. Dort haben die Jäger eine Stube eingerichtet, wo das Miteinander in der Gemeinschaft und der Austausch gepflegt werden. Weiters wurde eine Kühlzelle angeschafft, um eine korrekte Versorgung des Wildbrets nach den geltenden EU-Bestimmungen zu ermöglichen.

Neben dem Jagdraum befinden sich in der ehemaligen Feuerwehrrhalle auch ein Vereinsraum für die Musikkapelle sowie ein Stellplatz für ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Afers. *//// cm*

Vertreter/innen der Gemeinde, des Jagdreviers und der Dorfgemeinschaft bei der Segnung des neuen Jagdraums



Mit viel Wissen und Geschick zu großen Leistungen

Seit Mitte September ging es in der FF-Halle jeden Freitagabend wieder eifrig her: emsig ist für die Jugendleistungsprüfung gelernt und trainiert worden. Die Leistungsprüfung besteht aus dem Wissenstest und dem Orientierungsmarsch: den Wissenstest muss jeder Jugendliche alleine bewältigen; dieser besteht aus einer schriftlichen bzw. bei Gold aus einer mündlichen sowie aus einer praktischen Prüfung und aus einer Erste-Hilfe-Prüfung. Beim Orientierungsmarsch kämpfen hingegen alle Jugendgruppen der verschiedenen Bezirke gegeneinander. Unsere Jugendgruppe hat sich heuer auch fleißig für den Kuppelbewerb vorbereitet und ist bei der heurigen Leistungsprüfung mit zwei Gruppen beim Kuppelbewerb angetreten.

Die Jugendleistungsprüfung hat heuer am 28. Oktober in Lajen stattgefunden. Beim Wissenstest zeigte die Jugend ihr Können: Thomas Pichler und Stefan Wieland beeindruckten mit ihrem Wissen in Bronze, Rene Gantioler, Lukas Mitterrutzner und Hanna Pircher zeigten ihr Wissen in Gold!

Beim Orientierungsmarsch wurde dann eifrig geknüpft, gerechnet, gegen die Zeit gelaufen und Erste-Hilfe-Fragen beantwortet.

Der Kuppelbewerb forderte unsere Jungs und Mädels – doch die Ergebnisse können sich sehen lassen: beim Orientierungsmarsch hat die Feuerwehrjugend von St. Andrä von 39 Gruppen den stolzen 6. Platz erkämpft und beim Kuppelbewerb hat eine der zwei Gruppen mit einem feh-

lerfreien Angriff den zweiten Platz nach Hause gebracht, mit einem minimalen Rückstand von 8 Zehntel auf den Erstplatzierten.

Herzliche Gratulation an unsere Feuerwehrjugend mit ihren Betreuern!!!

Und nun heißt es für Jugendliche und Betreuer ab in die wohlverdiente Winterpause. //// ce

Hanna Pircher, Lukas Mitterrutzner und Rene Gantioler haben das Abzeichen in Gold geholt!



Ausflüge der Aferer Senioren

Am 20. Juli fand eine Halbtagesfahrt nach Pufels statt. Dort besichtigten wir den wunderschönen Rosengarten des „Uhrerhofes“ und genossen eine reichhaltige und köstliche Marende und erfreuten uns bei Musik und Kartenspiel.

Am 10. August machten wir uns zu einer Halbtagesfahrt nach Jenesien auf. Leider konnten wir dort nichts unternehmen, da unsere Pläne buchstäblich ins Wasser fielen. Mit einer Marende, Kartenspiel und Musik, wurde es trotzdem ein gemütlicher Nachmittag.

Wallfahrten der Aferer Senioren

Am 18. Mai machten wir uns schon recht früh auf dem Weg nach „Maria Luggau“, gemeinsam mit der Seniorengruppe aus Tils. Dort feierten wir in der Wallfahrtskirche einen Gottesdienst mit dem aus dem Pustertal stammenden P. Prior. Das Mittagessen nahmen wir im Gasthof Luggau ein. Alle Teilnehmer waren vom Wallfahrtsort sehr angetan. Auf der Heimfahrt machten wir in Sillian bei Loacker und in der Käserei in Toblach Halt. Am 08. September pilgerten wir mit den Senioren von St. Andrä betend nach Freiheubü-

hel, um der Gottesmutter zu danken und um Schutz und Segen für unsere Familien und Pfarrgemeinden zu bitten. Nach der Rückkehr gab's im Hotel Alpenhof eine köstliche Marende und gemütliches Beisammensein. Am 12. Oktober lud der Seniorenclub Brixen alle Fraktionen zur gemeinsamen Wallfahrt nach „Monte Berico“ bei Vicenza ein, an der wir uns mit Senioren aus St. Andrä und Miland beteiligten. In der Wallfahrtskirche der Muttergottes von Monte Berico feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer Konrad Gasser, Dekan Albert Pixner, P. Peter und Diakon Otto Ritsch eine feierliche Messe. Das Mittagessen wurde im Restaurant „ai Sette Santi“ eingenommen. An der Wallfahrt nahmen ca. 150 Pilger teil, die sehr zufrieden und dankbar waren.

Seniorentag 2017

Am 15. September wurde in Afers der Seniorentag begangen. Um 11.00 Uhr traf man sich zum Dankgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend Mittagessen im Hotel Alpenhof, gemütliches Beisammensein mit Geburtstagsfeier /// er

Senioren Halbtagesfahrt nach Pufels



Einen Weg in die Stille finden

Einladung zur Adventwanderung nach Freienbühel

In der Weihnachtshektik bleibt die Ruhe und Entspannung gelegentlich auf der Strecke. Um Ihnen und uns eine kleine Auszeit zu gönnen, lädt der Kirchenchor Afers zu einer besinnlichen Adventswanderung nach Freienbühel ein.

Begleitet von Laternen und Fackeln machen wir uns am 10. Dezember gegen 16.00 Uhr von Finktal aus auf den Weg zum Kirchlein. Für die adventliche Umrahmung sorgen der Kirchenchor, die Musikkapelle, die Jagdhornbläser, die Heimatbühne und die Grundschule Afers mit verschiedenen Texten und



Musik. Bei Tee, Glühwein und Keksen werden wir den Abend ausklingen lassen.

Bei großen Schneemengen findet die Veranstaltung im Dorf statt.

Für Ordnung, Sicherheit und Licht sorgen die Freiwillige Feuerwehr und die Schützenkompanie Afers. Ein großes Dankeschön gilt allen Mitwirkenden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

P.S. Laternen nicht vergessen. //// kirchenchor afers

Kinderchor St. Andrä

Im Jahr 2008 hat Marianna Beresh im Auftrag des Kirchenchores die musikalische Leitung des Kinderchors übernommen. Seit zwei Jahren dürfen bereits alle Kinder ab der ersten Klasse Grundschule mitsingen. Etwa 30 Kinder (mittlerweile auch immer mehr Jungs) lernen jedes Jahr mit Spaß und Freude die Sprache der Musik kennen. Eine Stunde wöchentlich dient neben der Vorbereitung verschiedener Gottesdienste und Auftritte auch für rhythmische und melodische Übungen. Als Bindeglieder zum Kirchenchor sorgen Lisa Mitterrutzner und Lydia Oberrauch neben der musikalischen Unterstützung auch für Abwechslung zur Proben­tätigkeit.

Einige Kinder haben in den letzten Jahren den Sprung in den Kirchenchor geschafft. Dieser Nachwuchs ist besonders wichtig, damit sowohl der Verein als auch der Gesang nicht an Schwung verlieren. In diesem Sinne möchte sich der Kirchenchor bei den Freiwilligen bedanken und hofft auf zahlreiche zukünftige Sängerinnen und Sänger. //// tm

Törggelen der Bauernsenioren

Anfangs November nahmen sich viele Mitglieder der Bauernsenioren Zeit zum Törggelen beim Hotel Moar am Bach. Der schöne Speisesaal füllte sich und alle genossen das gute Menü sowie Nüsse, Obst und Kastanien. Es wurde gekartet, geratscht und etliche genossen die Freizeit beim Tanzen, da Siegfried mit seiner „Ziachorgl“ für Stimmung sorgte. Unseren netten Tag ließen wir bei Kaffee und Krapfen ausklingen. Danke an alle die gekommen sind und an Fa. Mair für die supergute Bewirtung. /// map



Skikurse und Trainings der Sektion Ski des ASC Plose – Wintersaison 2017/2018

Die Sektion Ski des ASC Plose organisiert auch heuer wieder Skikurse und Skitrainings für An-

fänger und Fortgeschrittene. Die Skikurse finden hauptsächlich samstags statt. Als Skilehrer für die Skikurse stehen Manuela Profanter, Patrizia Profanter und Sarah Leitner zur Verfügung. Die Kurse starten Mitte Dezember und finden einmal pro Woche bis Anfang/Mitte März statt (10-12 Einheiten) - natürlich mit großem Abschlussrennen. Für alle Kinder die das sportliche Skifahren (Tore fahren) erlernen und auch wahlweise bei den Skirennen teilnehmen möchten, organisiert der ASC Plose wieder das Skitraining. Die Trainer dieser Gruppen sind Karin Frener und Mirko Leitner. Die Skitrainings für die VSS- und Aufbaugruppe finden am Mittwoch, Freitag und Samstag statt.

Die Angebote im kommenden Winter gestalten sich wie folgt:

- SKITRAINING „VSS“: 3 Einheiten pro Woche (plus Gletschertraining)
- AUFBAUGRUPPEN: 2 Einheit pro Woche
- SKIKURSE: 1 Einheit pro Woche

Anmeldungen zu den Skikursen und Training können bis zum 6. Dezember in der Raiffeisenkasse St. Andrä und im Shop&Coffee abgegeben werden oder an folgende E-Mail gesendet werden: manuela.profanter@alice.it. /// mp

Ein halbes Jahrhundert singen im Dienste des Herrn

Für diese besondere Leistung wurden kürzlich die Geschwister Brigitte und Agnes Mantinger geehrt. Zugleich feierte Brigitte auch ihren 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass lud der Kirchenchor

Afers alle Mitglieder der Kirchenchöre Afers und Mühlbach, die Geschwister und Freunde der Jubilare zu einer Feier in die Trametsch-Hütte ein. Bereits mit 9 bzw. 11 Jahren traten Brigitte und Agnes zusammen mit ihrem Bruder Manfred dem Kirchenchor bei. Seit 1966 haben sie unzählige Gottesdienste, Prozessionen, Rorate und andere Feiern mitgestaltet. Die Freude zur Musik wurde ihnen sozusagen in die Wiege gelegt, da ihre Eltern beide Mitglieder beim Chor waren, ihr Vater Friedl war mehr als 50 Jahre Chorleiter. Besonders hervorzuheben ist die musikalische Laufbahn von Brigitte. Sie hat in dieser langen Zeit viele junge Sängerinnen und Sänger ausgebildet. Ganze 10 Jahre war sie Chorleiterin beim Kirchenchor Afers, sie hat in dieser Zeit viele neue Lieder eingelernt und dem Chor eine neue Handschrift gegeben. Seit 2011 leitet Brigitte auch den Kirchenchor Mühlbach.

In ihrer Laudatio würdigte Margareth Oberrauch vom Verband Südtiroler Kirchenchöre die große Opferbereitschaft und Einsatz von Brigitte und Agnes. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurde ihnen eine Urkunde und die Cäcilienplakette verliehen. Die Kirchenchöre Afers und Mühlbach, sowie Monika Prader sorgten für die musikalische Umrahmung der Feier mit verschiedenen Liedern. Ein besonderes Highlight war die Einlage vom „OFRA CINQUETT“, die den Lebensweg von Brigitte mit Liedern, Witz und Humor nachzeichneten. //// mp

Die geehrten Brigitte und Agnes Mantinger



Cleanguru: Gemeinsam für saubere Sportanlagen

„Gemeinsam für Saubere Sportstätten“ lautet das Motto, mit dem die Gemeinde Brixen zu einem verantwortungsbewussten und vorbildlichen Verhalten in den Sportanlagen und zu Fairplay und Sportsgeist auf der Tribüne und beim Spiel aufruft. Botschafter der Aktion ist das „Cleanguru“, das seit einigen Wochen vor und in den Sportanlagen der Gemeinde anzutreffen ist – auch beim Sportplatz in St. Andrä - und freundlich aber bestimmt zum Respekt der Regeln einlädt, etwa beim Umgang mit Alkohol und Zigaretten. Auch der ASC Plose unterstützt, so wie viele andere Brixner Sportvereine, die Initiative, die von Stadtrat Andreas Jungmann und vom Sportbeirat der Gemeinde ausgegangen ist. Am 25. Oktober wurde dann in der Handballhalle Brixen vom Stadtrat Jungmann Andreas dieses Projekt der Presse vorgestellt. Anwesend waren Präsidenten, Sektionsleiter und Trainer der umliegenden Vereine. So auch unser Präsident Paul Profanter mit einer Delegation von Trainer und Jugendspieler. Für diesem Projekt übernahmen einige Trainer und bekannte Sportler vom Gemeindegebiet die Schirmherrschaft, so auch unser Trainer Matthias Regele.

//// mp

Anna, Maria und Moritz holen das Cleanguru nach St. Andrä



ASC Plose Bewegungsschule

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, organisierte auch heuer wieder der ASC Plose in Zusammenarbeit mit der Schule die Bewegungsschule unter dem Motto „Bewegung, Spiel und Spaß“. Der 1. Block begann am 11. September und endete am 23. Oktober 2017. In den 7 Einheiten, jeweils montags Nachmittag, wurde den Kindern unter der Leitung vom Sportlehrer Silvano Rigatti Spaß an der Bewegung und für den Sport vermittelt. Es nahmen 17 Kinder bei der Turnstunde und 20 Kinder beim Klettern in der Vertikale in Brixen teil. Mittlerweile ist der 2. Block voll im Laufen und die Zirkusschule CIRCOMIX um Benno Weissteiner, Sigrid und Simon zeigen den Kindern ein interessantes Programm, wo sie mit viel Spaß Jonglieren, Akrobatik und Einradfahren erlernen. Hier nahmen wiederum 26 Kinder teil und die restlichen 10 Kinder klettern und bouldern unter der Aufsicht von Lehrer Max Röck und Lehrerin Elisabeth Profanter in der Vertikale von Brixen.

Der 2. Block hat am 6. November begonnen und endet am 18. Dezember 2017. Die Schulhof- und Mensadienstaufsicht wurde vom Verein organisiert und von Sonja und Zenzi durchgeführt. Den Transport zur Kletterhalle und zurück wurde von Andreas und Richard durchgeführt. Allen ein herzliches Dankeschön!!!

Im Frühjahr, am Montag 19. März wird der 3. Block gestartet und wir hoffen wieder auf starkes Interesse. //// np

ASC Plose Fußball Rückblick Herbstrunde

Die Fußballer sind jetzt in der Winterpause und es ist an der Zeit, einen kurzen Rückblick zu machen. Die Landesligamannschaft um Trainer Matthias Regele hat heuer einen schweren Stand, durch Verletzungen und Abgänge einiger wichtigen Spieler, spielen wir heuer erstmals gegen den Abstieg. Die Junioren um Trainer Werner Bacher konnten sich in der laufenden Meisterschaft sehr steigern und liegen nach der Herbstrunde auf den 4. Tabellenplatz. In dieser Mannschaft spielen 11 Spieler vom ASC Plose und 7 Spieler vom ASV Lüssen. Auch die U-11 Mannschaft unter dem neuen Trainer Andreas Fischer konnten in der Meisterschaft gut mitspielen und belegte mit 2 Siegen und 1 Unentschieden den 6. Tabellenplatz. Auch die Umstellung auf das große Feld gelang sehr gut. Die U-9 Mannschaft von Trainer Norbert Profanter und Manuel Rabanser lieferten sich



spannende Duelle mit den Gegnern und liegen zurzeit auf den 4. Tabellenplatz.

Die U-8 Mannschaft um das Trainerduo Philipp Simeoni und Tanja Holzer sind das Maß aller Dinge und haben von neun Spielen acht gewonnen und nur eines verloren.

Die Fußballschule wird heuer von der ehemaligen Fußballspielerin Katy Goller aus Brixen betreut, die auf spielerische Weise den Kindern die Grundbegriffe (schießen, stoppen, passen usw.) vom Fußball zeigt.

Mit der Vorbereitung wurde Mitte August begonnen und das Training wurde heuer wieder

Die U-8 Mannschaft



so gestaltet, dass 1-mal wöchentlich von Andi Fischer als Jugendkoordinator zusammen mit der U9 und U11 das Training geleitet wurde. Freitags waren dann die zuständigen Trainer der jeweiligen Mannschaften verantwortlich. Beim Training wurde sehr viel Wert auf koordinative Übungen, Spiel, Spaß und die Ent-

wicklung der Kinder gelegt. Zurzeit bereiten sich die Jugendmannschaft (7 bis 11-jährige) freitags nachmittags in der Halle auf die Nikolaus- und Drei-Königsturniere in Brixen und Vahrn vor. Weiters werden wir in den Wintermonaten jeweils freitags in die Turnhalle gehen, um Fußball zu spielen und Spaß an der Bewegung zu haben. //// np

Die U-11 Mannschaft



Der KFS informiert

Am 10. September 2017 wurde der Tag der Ehejubiläen gefeiert, an dem sich heuer acht Ehepaare beteiligten. Es wurde der gemeinsame Gottesdienst gefeiert. Anschließend gab es einen Umtrunk auf dem Festplatz, wo die Musikkapelle zum Konzert aufspielte.

Weiters organisierte der KFS in den Monaten Oktober und November das Seminar „Ausnahmезustand Pubertät – Trotz stürmischer Zeiten in Beziehung bleiben“, an dem acht Personen teilnahmen. **Am 02.12.2017 findet der Kurs „Erste Hilfe bei Kindern“ statt.** //// po

Herbstkonzert der Musikkapelle Afers

Am 2. September 2017 ist es der MK Afers wieder gelungen, mit Unterstützung von 13 Aushilfen, unter der Leitung von Kapellmeister Erwin Fischnaller ein Konzert vorzutragen. Nach 2 Jahren guter Zusammenarbeit verabschiedete sich die Kapelle am Ende des Konzertes von ihrem Kapell-

Die Geehrte Waltraud Graffonara



meister und bedankte sich bei ihm, da es ihm aus Studienrunden nicht mehr möglich ist, die Kapelle weiterhin zu leiten. Reinhard Gamper und Martin Prader bekamen als Solisten am Tenorhorn großen Applaus von den zahlreichen Zuhörern. Zudem wurde Waltraud Graffonara das Ehrenzeichen in Silber in Anerkennung ihrer 25-jährigen Tätigkeit durch den Bezirksobmann Pepi Ploner verliehen. Walli trat 1987 als Klarinettistin der Kapelle bei. 1996 erhielt sie das Jungmusiker Leistungsabzeichen in Gold mit Auszeichnung. Da die Kapelle Bedarf an Posaunisten hatte, erklärte sich Walli 2000 bereit noch die Posaune zu erlernen. Im Ausschuss war sie als Trachtenwartin, Schriftführerin, Beirätin und von 1998-2003 sogar als Obfrau tätig. Nach einer Ruhepause aus familiären Gründen trat sie 2014 wieder der Kapelle bei. Obmann Elmar Ritsch bedankte sich bei Walli für ihren ganzen Einsatz und hofft, dass sie noch lange die Musikkapelle Afers bereichert. *//// sp*

Kulinarische Bildungsfahrt in die Toskana

Wir, der Bildungsausschuss St. Andrä & Afers haben Anfang November eine kulinarische Bildungsfahrt in die Toskana organisiert. 16 interessierte St. Andräer und Aferer haben an der Bildungsfahrt teilgenommen.

Los ging es am 10. November mit dem Kleinbus in die kleine Ortschaft Noce, mitten im Chianti Gebiet, wo wir auf einem kleinen Bauernhof für 2 Nächte wohnten. Stephan Jocher, der bis vor wenigen Jahren in der Toskana lebte, führte uns in diesen zwei Tagen zu kleinen, fast schon geheimen Orten, wo wir etwas über die Herstellung

der verschiedenen Produkte lernten und diese anschließend auch verkosten konnten. Wir besichtigten einen Weinbauern, eine Bäckerei mit traditioneller Brotherstellung, einen Schafbauern, einen Schweinebauern und eine Ölmühle. Auch die Besichtigung eines kleinen mittelalterlichen Dorfes stand auf dem Programm. Wir kehrten Sonntag abends wieder mit vollen Bäuchen und mit leckeren Produkten nach St. An-

drä zurück und haben auch gleichzeitig entschieden, dass dies nicht die letzte Bildungsfahrt war. PS. Wir möchten uns entschuldigen, dass wir für diese Bildungsfahrt sehr wenig Werbung gemacht haben, und viele von der Fahrt nichts oder zu spät erfahren haben. Das war aus dem Grund so, dass wir die Fahrt in die WhatsApp Gruppe „Events am Berg“ gestellt haben und sie dann schon nach wenigen Tagen ausgebucht war. ////^{ss}

Kulinareische Bildungsfahrt in die Toskana



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen

WANN	WAS	WO
30.11.2017 um 16 Uhr und 01.12.2017 um 14 Uhr	Adventkranzbinden <i>Kursbeitrag: 3,00 €, Anmeldung innerhalb 28.11.2017 bei Martina Clara Ober- rauch (Tel.: 335/1050688)</i>	Villhaus
02.12.2017	Erste Hilfe Kurs bei Kindern	Villhaus
05.12.2017	Nikolausfeier	Pfarrkirche
10.12.2017 ab 16 Uhr	Adventswanderung nach Freienbühl	Ab Finktal
16.12.2017	Kidssnowday <i>Der Wintererlebnistag mit Südtirols Skischulen und dem Verband der Seilbahn- unternehmer. Mehr dazu unter www.kidssnowday.com</i>	Plose
25.12.2017 bis Mitte März	Geführte Schneeschuhwanderung <i>Jeden Freitag und Sonntag ab Weihnachten und bis Mitte März Start um 10 Uhr beim Meeting Point 2 der Skischule an der Bergstation der Kabinenbahn Plose. Anmeldungen bei der Skischule, Tel. 0472 850040</i>	Plose
31.12.2017 um 17:30 Uhr	Fackelabfahrt auf der Trametsch. <i>Sonntag, 31.12.2017: Start ist um 17.30 Uhr bei der Plosehütte. Dann geht es mit der Skischule Plose Schwung um Schwung bis nach Kreuztal und weiter auf der Trametsch bis ins Tal.</i>	Plose
31.12.2017	Silvesterfeier Restaurant Rossalm <i>Tel. 0472 521 326 info@rossalm.com</i>	Plose
31.12.2017	Silvesterfeier Restaurant La Finestra <i>Tel. 0472 521 341 info@lafinestra-plose.com</i>	Plose
31.12.2017	Silvesterfeier Trametschhütte <i>Tel. 340 1218101 info@trametsch-huette.com</i>	Plose
05.01.-09.03.2018 jeden Freitag	Plose Night <i>Die Bahn bleibt von 18 - 23 Uhr in Betrieb.</i>	Plose

05.01.2018	Plose Uphill Rennen <i>Das Nacht-Tourenrennen auf die Plose, veranstaltet von der Bergrettung CNSAS Brixen.</i>	Plose
05.01.2018 um 20 Uhr	Neujahrskonzert mit dem Haydn Orchester <i>Für alle Liebhaber der Wiener Melodien der Familie Strauss. Im Anschluss lädt die Gemeinde Brixen zum traditionellen Neujahrsumtrunk. Reservierung im Forum Brixen: Tel. 0472 275588 oder www.forum-brixen.com</i>	Forum Brixen
20.01.2018	James Bond Nacht <i>T 0472 521 341 info@lafinestra-plose.com</i>	Restaurant La Finestra
Februar und März jeden Sonntag	Live-Musik	Trametschhütte
08.02.2018 ab 19:30 Uhr	Frauenfasching <i>Frauenfasching in St. Andrä, ein tierisches Vergnügen ... für alle Mädchen und Frauen geeignet ... Danke, den Sponsoren und den Freunden, jeder und jedem, der uns unterstützt und hilft, und ganz besonders an allen Frauen, die wir beim Frauenfasching willkommen heißen dürfen. Keine Tischreservierungen</i>	Mehrzwecksaal v. St. Andrä
09.02.2018 um 18.Uhr	Faschingskonzert <i>Es konzertiert das Salonorchester Südtirol mit dem Mädchenchor sowie Solisten der Musikschule Brixen. Auf dem Programm stehen Melodien von Strauss, Léhar, Offenbach und anderen bekannten Komponisten. Reservierung im Forum Brixen: Tel. 0472 275588 oder www.forum-brixen.com</i>	Forum Brixen
14.02.2018	Valentinsfeier Rossalm <i>T 0472 521 326 info@rossalm.com</i>	Plose Rossalm
14.02.2018	Valentinsfeier La Finestra <i>T 0472 521 341 info@lafinestra-plose.com</i>	Plose Restaurant La Finestra
03.03.2018	Abend bei Vollmond mit Käsedegustation <i>T 0472 521 341 info@lafinestra-plose.com</i>	Plose Restaurant La Finestra
17.03.2018	Meeresfische und Krustentiere <i>T 0472 521 341 info@lafinestra-plose.com</i>	Plose Restaurant La Finestra
März	Vom Berg ins Glas. <i>Verkostungen von Eisacktaler Weißweinen in den Hütten der Plose</i>	Hütten der Plose

Kurzer Überblick über die Wintersaison auf der Plose

Während die Aktion „Skifahren für alle“ bereits seit ein paar Wochen abgeschlossen ist, geht der Vorverkauf der Skipässe noch bis 24. Dezember. Das Skigebiet öffnet aber schon am 7. Dezember und bleibt bis 2. April täglich von 9-16.30 Uhr in Betrieb.

Die neue Wintersaison startet mit dem Erfolg der neuen Pfannspitzbahn aus dem letzten Winter. Die Fahrt in den Panoramakabinen mit dem einmaligen Ausblick auf die Dolomiten begeistert Gäste wie Mitarbeiter gleichermaßen.

Neu präsentieren sich in diesem Winter auch die Innenräume des Restaurant la Finestra. Aber auch die anderen Skihütten erwarten Sie mit kleineren und größeren Überraschungen. So finden neben punktuellen Abendveranstaltungen in der Rossalm und im Restaurant La Finestra auch wieder jeden Sonntag im Februar und März Live Konzerte verschiedener Musikgruppen in der Trametschhütte statt.

Ein Wintererlebnis der besonderen Art bieten natürlich wieder die Plose Nights: Unter neuem Namen bleibt die Bahn jeden Freitag ab 5. Jänner bis 9. März von 18 bis 23 Uhr geöffnet. Die Wanderungen in der Winternacht zu den gemütlichen Hütten werden mit einzigartiger Kulinarik belohnt, denn jede Hütte bietet eine ganz spezielle Köstlichkeit an. Der Abend klingt mit einer Rodelpartie auf der beleuchteten Rodelbahn RudiRun oder in einer gemütlichen Gondelfahrt ins Tal aus. Von 18-23 Uhr können Tourenger auch wieder die Trametsch begehen.

Im März stehen die Verköstigungen Eisacktaler Weißweine auf dem Programm. Bei „Vom Berg ins Glas“ bieten Winzer und Wirte Kostproben ihrer Köstlichkeiten dar, und einige der besten Weine Italiens stehen zur Verkostung bereit.

Verschiedene Skibusse fahren auch heuer bis zur Talstation; auch der Plose Shuttle wird wieder im Einsatz sein. Genau Infos dazu und zu allen anderen Themen auf www.plose.org /// ab

Öffnungszeiten der Eishalle

29. Oktober 2017 - 31. März 2018

Jeden Dienstag und Donnerstag

von 14.30-16.00 Uhr

Jeden Samstag und Sonntag

von 14.00-17.00 Uhr

Weihnachten:

25. Dezember bis 5. Jänner

täglich von 14-17 Uhr und von 20-22 Uhr

(kein Abendeislauf am 31.12.)

Faschingsferien: täglich von 14 - 17 Uhr

Rettungskarten helfen im Notfall

Die Rettungskarte ist ein Hilfsmittel zur schnelleren Rettung von Menschen aus ihrem Fahrzeug nach einem Verkehrsunfall. Auf ihr sind für die Rettungskräfte relevante Bauteile, wie Airbag, Gurtstraffer, Batterie, Kraftstofftank oder Verstärkungen der Karosserie in einer

Fahrzeugskizze dargestellt. Sie unterstützt somit die Feuerwehr dabei, schnell und sicher die optimalen Angriffspunkte für Rettungsgeräte wie Spreizer und Rettungsschere zu identifizieren. Die Rettungskarte sollte daher einheitlich hinter der Fahrer-sonnenblende

angebracht werden. Die meisten Autohersteller bieten auch für ihre älteren Fahrzeuge, die noch nicht ab Werk mit Rettungskarten ausgestattet sind, Rettungskarten zum kostenlosen Download: <http://www.standrae.eu/rettungskarte>

//// red



Private Almhütte ganzjährig zu pachten gesucht. **Tel. 333 170 97 15.**

PLOSE SEILBAHN SUCHT MITARBEITER

Die Plose Seilbahn sucht ganzjährig Mitarbeiter für den Bahnbetrieb, Personen vom Ploseberg und Umgebung werden bevorzugt. Mechanische oder elektrotechnische Kenntnisse von Vorteil.

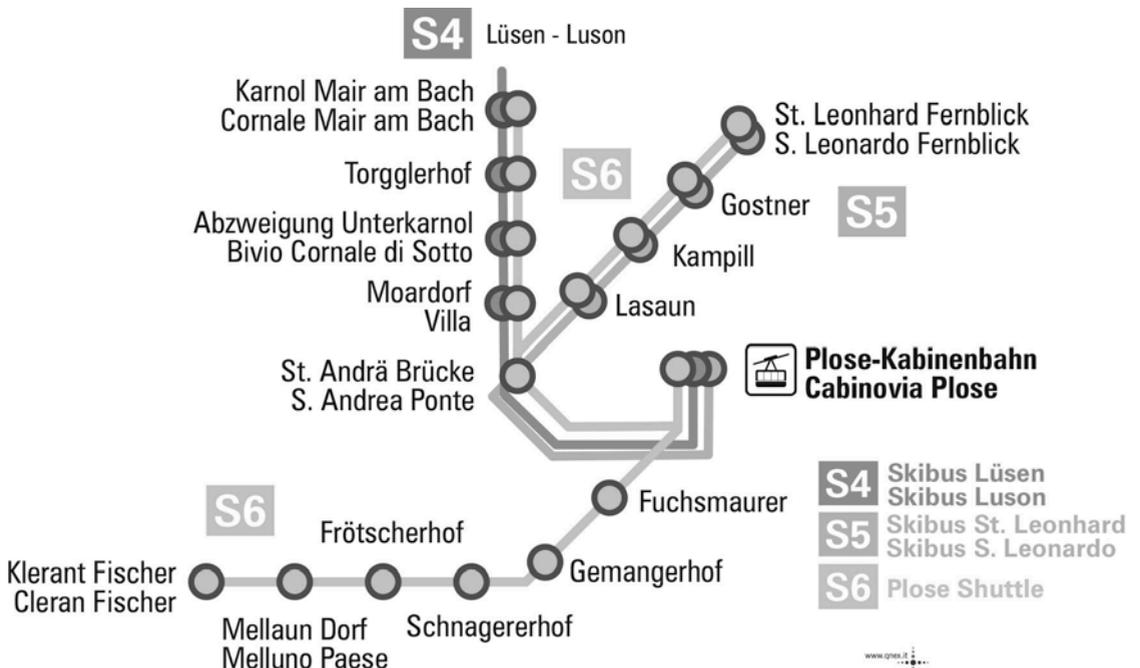
Interessierte melden sich bitte bei Reinhold Steinmann, Tel. 0472 200433 oder per mail an info@plose.org

Plose Shuttle

Auch in der kommenden Wintersaison gibt es wieder den Ploshuttle, der von Klerant-Mellaun-Obermellaun zur Plose Bahn, bzw. von Karnol oder St. Leonhard zur Plose Kabinenbahn fährt.

Es werden sämtliche Haltestellen entlang der Strecke angefahren.

Anbei der Fahrplan und der Netzplan zum Ploshuttle und der Linie die von Lüssen kommt. /// red



Plose Shuttle

Winter – inverno 2017/18

	S4	S6	S6	S5	S6	S6	S4	S6		
Lüsen Abzw. Rungg	8.20						10.10			Luson Bivio Ronco
Klerant Fischer		8.45			9.45			10.45		Cleran Fischer
Mellaun Dorf		8.49			9.49			10.49		Melluno Paese
Frötscherhof		8.51			9.51			10.51		Frötscherhof
Schnagererhof		8.52			9.52			10.52		Schnagererhof
Gemangerhof		8.54			9.54			10.54		Gemangerhof
Fuchsmaurer		8.55			9.55			10.55		Fuchsmaurer
Karnol Mair am Bach	8.45		9.10				10.35			Cornale Mair am Bach
St. Leonhard Fernblick				9.10		10.10				S. Leonardo Fernblick
St. Andrä Brücke			9.15			10.17				S. Andrea Ponte
Plose-Kabinenbahn	an	8.55	8.56	9.18	9.20	9.56	10.20	10.45	10.56	a. Cabinovia Plose

	S6	S4	S6	S6	S6	S5	S6	S4	S6			
Plose-Kabinenbahn	ab	14.00	14.45	14.50	15.15	16.00	16.10	16.30	16.30	17.00	p.	Cabinovia Plose
St. Andrä Brücke			14.53		16.03					17.03		S. Andrea Ponte
St. Leonhard Fernblick			15.00			16.20						S. Leonardo Fernblick
Karnol Mair am Bach		14.55			16.08			16.40		17.08		Cornale Mair am Bach
Fuchsmaurer	14.01			15.16			16.31					Fuchsmaurer
Gemangerhof	14.02			15.17			16.32					Gemangerhof
Schnagererhof	14.04			15.19			16.34					Schnagererhof
Frötscherhof	14.05			15.20			16.35					Frötscherhof
Mellaun Dorf	14.07			15.22			16.37					Melluno Paese
Klerant Fischer	14.11			15.26			16.41					Cleran Fischer
Lüsen Abzw. Rungg		15.20						17.05				Luson Bivio Ronco

S4 Skibus Lüsen, vom 26.12.2017 bis 02.04.2018
 Skibus Luson, dal 26.12.2017 al 02.04.2018

S5 Skibus St. Leonhard, vom 26.12.2017 bis 02.04.2018
 Skibus S. Leonardo, dal 26.12.2017 al 02.04.2018

S6 Plose Shuttle, vom 26.12.2017 bis 17.03.2017
 Plose Shuttle, dal 26.12.2017 al 17.03.2018

Für die Linie S6 werden Einzelfahrscheine zu 1,50 Euro im Bus verkauft oder sind im Tourismusbüro Brixen und im Infopoint Mobile erhältlich.

I biglietti di corsa singola da 1,50 Euro per la linea S6 sono in vendita a bordo nonché presso l'ufficio turistico di Bressanone e l'Infopoint Mobile.

The single tickets for the line S6 (1.50 Euro) are available on the bus or at the Tourist Office Brixen as well as the Infopoint Mobile.

**Das Redaktionsteam
 wünscht ein
 gesegnetes Weihnachtsfest
 und alles Gute
 im Neuen Jahr!**



BAUKONZESSIONEN

Baukonzessionen St. Andrä und Afers

Konrad Obexer	Klerant	Errichtung Heubergeraum
Hubert Schatzer	Afers	Errichtung Holzhütte. Abstellplatz
Josef Oberrauch	St. Andrä	Errichtung Trinkwasserspeicher
Hannes u. Edeltraud Messner	Afers	Abbruch und Wiederaufbau, Erweiterung
Paul u. Christian Graber	St. Andrä	Energetische Sanierung u. Erweiterung
Barbara Wielander	St. Andrä	Realisierung einer externen Stiege
Roswitha Ellemund	St. Andrä	Errichtung Glasüberdachung
Stadtgemeinde Brixen	Mairdorf	Entlastung Oberflächenwasser

**Liebe Lisa**

zum ausgezeichneten Abschluss des
Master of Science (MSc) an der
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

wünschen wir dir alles Gute und viel Erfolg
und Freude für die Zukunft.

Deine Eltern Susanne und Albin
Klaus und Stefan

Alles Gute zum Geburtstag!

96 Johann Solderer,
Engele

94 Maria Posch Azzi,
Vinzenz-Goller-Weg

92 Franz Josef Goller,
Gemanger

91 Andreas Goller,
Dorfstrasse

90 Rosa Brugger Moser, *Dorfstrasse*
Katharina Schwabl Gasser,
Wegscheider

89 Johann Hornof, *In der Flaue*
Marta Frötscher Thaler, *Mairdorf*

88 Rebecca Gostner Gasser,
Pedaferer

87 Reinhold Nussbaumer,
Afers

86 Katharina Mantinger Schatzer,
Afers

85 Albert Gostner,
Ebner

84 Josef Gufler, *St. Leonhard*
Agnes Prosch, *Karnol*
Hans Jocher, *Fugsdorf*
Marta Detomaso, *Naggelburger*

83 Johann Rabensteiner, *Schneider*
Rosa Oberrauch Obexer, *Albein*

82 Gianfranco Titton, *Fugsdorf*
Johann Stockner, *Birbaumer*

81 Berta Gargitter Fischnaller, *Volkmoar*
Engelbert Ramoner, *Rifnoler*

80 Josef Hofmann, *Rutzenberg*
Rosa Tauber Irsara, *Niederhof*
Franz Taschler, *Dorfstrasse*

75 Ida Jocher Nussbaumer, *Afers*
Nadia Zorzi Coppola, *Afers*

70 Lauro Boccolari, *Fugsdorf*
Michael Oberrauch, *In der Flaue*
Albert Messner, *Afers*
Stephan Pichler, *Vinzenz-Goller-Weg*



Ich vertraue dem, der mein Zuhause mitrealisiert.

Meine Raiffeisenkasse unterstützt mich bei der Realisierung meines Zuhauses. Sie steht mir mit einer professionellen Beratung, passender Finanzierung oder geeigneter Absicherung zur Seite. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank